



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

427 (14.9.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-348101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-348101)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...  
Wochenpreis: 2,40 RM. — ohne Bestellgeld.  
Beim Abonnement der wöchentlichen Verhältnisse Nach-  
lieferung vorbehalten. Reichsdruckerei 17500 Karlsruhe.  
Haupt-Geschäftsstelle R. 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1, 111  
(Bismarckhaus), Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 8,  
Schweigenstr. 19/20 u. Pfaffenstr. 11. Telegramm-  
Adressen: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl.  
12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins,  
Kolonne für 10 Zeilen. Anzeigen 0,40 RM. Kleinanzeigen  
3-4 RM. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für  
Anzeigen-Geschäften für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-  
gaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ge-  
winn, Streich, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinem  
Erhaltungspreis für ausgefallene od. beschämte Ausgaben  
oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch  
Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Saftische Fortschritte in Genf

Sachlich ist alles noch beim alten

#### Briand reist nach Paris

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.)  
Nach der zweiten Kollektivbesprechung, die ohne Zweifel zu  
einer Gegenüberstellung der deutschen und französisch-bel-  
gischen These führte, gewinnt eine zuverlässigere Ver-  
urteilung der Gesamtlage die Oberhand. Sowohl in  
deutschen als auch in französischen Kreisen hält man die Tot-  
sache einer Fortsetzung der Besprechungen für ein erfreuliches  
Symptom. Die zweite Hälfte der heutigen Aussprache kenn-  
zeichnete sich dadurch, daß die allgemeine Konversation zum  
Abschluß gelangte und die Besprechungen in das Stadium  
effektiver Verhandlungen hinübertritten. Zum  
ersten Male wurde zwischen Deutschland und den Vertretern  
der Befähigungsmächte das Problem der früheren  
Räumung des Rheinlandes erörtert. Zum ersten  
Mal fand diese Erörterung in offizieller Form statt, woraus  
sich ergibt, daß das Gespräch in Theorie und die Unterhaltung  
Strefemanns in Paris tatsächlich zur Einleitung von Verhand-  
lungen geführt haben.

Die Tragweite dieser heute in Fluß gekommenen Ver-  
handlungen legt Briand die Verpflichtung auf, nach Paris zu  
reisen, um mit Poincaré die für Sonntag einzuschlagende  
Taktik festzulegen. Der französische Außenminister entschloß  
sich zu dieser Reise erst nach dem Ergebnis der zweiten Aus-  
sprache. Wäre im Laufe der heutigen Unterhaltung ein  
Fortschritt nicht zustande gekommen, so hätte Briand Genf  
nicht verlassen. In der heutigen Kollektivansprache wurde  
hauptsächlich

#### die französische Gegenforderung

diskutiert. Am Vordergrund stand Frankreichs Verlangen,  
einen Abschnitt der Dawesobligationen als Kompensation einer  
früheren Räumung der Zone zu mobilisieren. Mit den  
Finanzexperten soll über diese Vorleistung Deutschlands ver-  
handelt werden. Es ist aber anzunehmen, daß diese französische  
Grundforderung in der 3. am Sonntag stattfindenden Aus-  
sprache eine Abmilderung erfahren wird.

Der Reichskanzler erleichtert das Zustandekommen  
einer Angleichung der Gegenläufe, aber von der durch den  
Versailler Vertrag gegebenen Rechtsgrundlage weicht er nicht  
ab, das will sagen, daß Frankreichs Drängen die Räumungs-  
frage mit einer deutschen Geldleistung zu verknüpfen ver-  
zweckelt bleibt. Einer parallelen Verhandlungsmethode  
über die beiden erwähnten Fragen stehen jedoch keine unmittel-  
bar bräuhbaren Hindernisse entgegen. Auch auf deutscher Seite  
wurde der Wunsch betont, sich zu verständigen.

Die zweite Forderung Frankreichs und Belgiens, ein über  
das Investigations-Protokoll von 1926 und den Artikel 218  
des Versailler Vertrags hinausgehendes

#### Kontrollsystem im besetzten Gebiet

einzurichten, ist nicht diskutierbar. Briand, der bereits vor  
zwei Tagen in einem Gespräch mit Breitscheid diesen Punkt  
berührt haben soll, ist nach einer Zwischenlösung in der  
Kontrollfrage. Die deutsche Delegation hat also noch einen  
Vorstoß Frankreichs zu erwarten. Wie anzunehmen ist, wird  
England in der Kontrollfrage vermittelnd eingreifen. In  
Frankreich verbreitet man allerlei englische Anregungen zu  
einer Lösung der Kontrollfrage. Nach französischen Infor-  
mationen sollen am kommenden Sonntag die Verhandlungs-  
punkte für eine Konferenz über die Gesamträumungsfrage  
festgestellt werden. Nach deutscher Auffassung hat sich die ta-  
gliche Lage gebessert. Rein sachlich gesprochen stehen  
jedoch die Dinge so wie nach der ersten Aussprache. (1)  
Über die französische Kontrollforderung wird Briand in Paris  
mit Poincaré und dem Kriegsminister Painlevé konferieren.

#### Dr. Breitscheids Sonderaktionen

Berlin, 14. Sept. (Von unserem Berliner Büro.)  
In der deutschen Delegation sind bekanntlich mit Ausnahme  
der Extremen und der Deutschnationalen alle Parteien ver-  
treten. Von rechtsstehender Seite wird nun behauptet, daß  
die Sozialdemokraten und unter ihnen vornehmlich Dr.  
Breitscheid, der auf keiner Völkerverhandlung steht, in  
höchster Nähe auf den Kanzler einzumischen, d. h. ihn den  
Verhandlungspartnern gegenüber zur Nachgiebigkeit  
zu bringen versuchen, in der Befürchtung, daß die Verhand-  
lungen über die Räumungsfrage völlig negativ verlaufen  
könnten. Es wird darauf hingewiesen, daß der Abgeordnete  
Breitscheid bereits vor 8 Tagen mit dem französischen Paul  
Boncour über die Kontrollfrage verhandelt habe. Darauf  
dürfte auch das in der Pariser Presse wiederholte und in ver-  
schiedenen Varianten verbreitete Gerücht zurückzuführen sein,  
nach dem der Kanzler angeblich im Kreise im betragender  
Journalisten sich dem Gedanken einer Völkerverhandlung  
Kontrolle geneigt gezeigt habe.

Auf solche Art bemüht man sich, einen Gegensatz zwischen  
der amtlich vertretenen Auffassung, die eine Kontrolle strikte  
ablehnt, und der parlamentarischen, will sagen, sozialdemokra-  
tischen innerhalb der Delegation zu konstruieren. Man ist  
natürlich, soweit die Besprechungen Breitscheids mit Paul  
Boncour in Betracht kommen, lebhaft auf Vermutungen an-  
gewiesen. Daß derlei Privatverhandlungen — die „Berliner  
Börsezeitung“ spricht von einer „Rebenregierung“,

die sich in Genf etabliert habe — unter Umständen die Ge-  
fahr mit sich bringen, daß zum Vorteil der Gegner ein Keil  
in die deutsche Delegation getrieben, ihre Position  
somit geschwächt wird, läßt sich nicht ohne weiteres von der  
Hand weisen. Der Reichstagsabgeordnete Bernhard, der  
in der Frage der deutsch-französischen Verständigung den  
Kreisen um Breitscheid eng liiert ist, hat in der „Vossischen  
Ztg.“ den Kanzler in höchst eindeutiger Weise an seine Ver-  
antwortlichkeit vor dem Parlament erinnert.

Demgegenüber ist es erfreulich, festzustellen, daß der „Vor-  
wärts“ in seiner gestrigen Spätabendausgabe sich durchaus an  
der offiziellen Ansicht bekennend, daß

#### eine Kontrolle in jeder Form zu verwerfen

sei. Das sozialdemokratische Zentralorgan weist warnend  
auf den Lockführer der „gegenseitigen“ Kontrolle hin, der  
wunderdings in einem neuen Pariser Blatt aufgeworfen wird,  
und bemerkt: „Dabei läme nur herans, daß eine solche Kon-  
trollkommission längs der französischen Grenze mächtige Fest-  
ungsabteilungen, militärische Eisenbahnen und Militärtransport-  
straßen, im deutschen Rheinlande aber immer wieder nur die  
völlige Entmilitarisierung feststellen könnte. Das würde zur  
deutsch-französischen Annäherung durchaus nicht beitragen.  
Der ganze Kontrollgedanke ist durch die deutsche Friedens-  
politik überholt.“

#### Samstag Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 14. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) In  
Berliner politischen Kreisen folgt man der Entwicklung in  
Genf mit einiger Beforgnis, seitdem das gegenseitige Schlar-  
wort von der doppelseitigen Kontrolle von fran-  
zösischer Seite in die Debatte geworfen wird. Wie nunmehr  
feststeht, wird das Reichskabinett am morgigen Samstag  
in Berlin zusammentreten, da bis dahin außer dem  
Kanzler und dem Außenminister alle Mitglieder wieder in  
Berlin verammelt sein werden. Wie es bisher in solchen  
Fällen Brauch war, wird auch diesmal ein Mitglied der  
deutschen Delegation in Berlin zu dieser Beratung erscheinen.  
Über das Ergebnis der Ministerbesprechung könnte dann der  
deutschen Delegation in der Nacht zum Sonntag Mitteilung  
gemacht werden, so daß der Reichskanzler über die Auffassung  
des Kabinetts am Sonntag vormittag beim Wiederbeginn der  
Räumungskonferenz unterrichtet sein würde.

In der gestrigen deutschnationalen Partei-  
zusammenkunft hat Graf Westarp um die vorüber-  
gehende Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin gebeten,  
damit man mit ihm über die weiter in Genf einschlagenden  
Taktik-Früblings nehmen könnte. Der „Vorwärts“ erwidert  
darauf heute, daß der Reichskanzler schwerlich in der Lage  
sein werde, die am Donnerstag getroffenen Dispositionen für  
eine neue Sitzung am Sonntag von sich aus über den Haufen  
zu werfen, um nach Berlin zurückzukehren. Das würde ein  
Akt diplomatischer Unhöflichkeit bedeuten. Wenn die deutsche  
Delegation in Genf mit der Regierung in Berlin Frühling  
halte und dann vor den auswärtigen Ausschuss trete um ihre  
Haltung zu erklären und zu rechtfertigen, so handle sie genau  
so wie bisher alle Regierungen, auch die, in denen die Deutsch-  
nationalen saßen, gehandelt hätten. Die Rechte der Opposition  
würden so in vollkommen ausreichender Weise gewahrt.

Heute vormittag wird sich der Parteivorstand der deutsch-  
nationalen Partei in der Hauptsache mit den außenpolitischen

### Ein internationaler Kohlenpakt?

Genf, 14. Sept. (Von unserem Genfer Vertreter.)  
Die Debatten in dem Abklärungsausschuss des Völkerverbundes  
befinden sich wohl im Kernpunkt des allgemeinen Interesses,  
sollten aber nicht von der Tatsache ablenken, daß im Wirt-  
schaftsausschuss sehr wichtige, die Industrie- und zoll-  
politischen Verhältnisse Europas betreffende Fragen ein-  
gehend erörtert werden. Vorseitens Anregung, eine  
Zucker- und Kohlenkonferenz gegen Ende des  
nächsten Jahres einzuberufen, wird die Unterstützung des  
deutschen Vertreters im Wirtschaftsausschuss finden. Es liegt  
auf deutscher Seite die Absicht vor, die schon seit längerer  
Zeit beantragte Aluminiumkonferenz jetzt mit dem  
Vorschlag Vorseitens zu verbinden und wenn möglich noch  
andere Probleme der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen  
in diese „Enquete“-Besprechungen der Großindustrie ein-  
zugliedern. Dr. Breitscheid billigte in der Wirtschafts-  
konferenz Vorseitens Vorschlag und stellt im Namen Deutsch-  
lands weitere zollpolitische Maßnahmen im Sinne der durch  
die vorjährige Weltwirtschaftskonferenz formulierten Empfeh-  
lungen in Aussicht.

Man hat nicht den Eindruck, als ob die politischen Vor-  
gänge auf wirtschaftlichem Gebiete einen abträglichen Einfluss  
ausüben würden. Die schwierigen Verhandlungen über  
einen künftigen Kohlenpakt

zeigen, daß Deutschland und Frankreich im großen und ganzen  
gleiche Ziele verfolgen. Der hier eingetretene Wirtschaft-

Fragen, insbesondere den Räumungsverhandlungen be-  
schäftigen.

In der „D.N.Z.“ warnt der in Genf weilende Chefredakteur vor der neuen bedenklichen Wendung, die mit dem  
Aufstehen des Gedankens der „beiderseitigen Ueberwachung“  
eingetreten sei. Die Räumung der zweiten Zone mit der  
Einrichtung irgend einer Ueberwachungskommission zu er-  
kaufen, erscheint gänzlich absurd. Daß aber dadurch das In-  
geheimnis einer Gesamträumung zu erreichen wäre,  
müßte man als eine geradezu sensationelle Absicht von allem  
beträchten, was die Gegenseite bisher in Genf gesagt und  
getan hat.

Solcher pessimistischer Stimmung Raum zu geben, ist viel-  
leicht angebracht, weil sowohl in den Kreisen der deutschen  
Delegation in Genf, wie auch in Berlin sich seit gestern  
eine starke Neigung zu einer optimistischen Be-  
urteilung der Dinge bemerkbar machte.

#### „In unerhörter Weise übertrieben“

Genf, 14. Sept. (Von un. Genfer Vertreter.) In meinem  
gestern veröffentlichten Gespräch mit Lucien Hubert, dem  
Präsidenten der Senatskommission, war die Mitteilung des  
Senators über eine Erklärung Berliner Universitäts-  
professoren gegenüber dem englischen Publi-  
zisten Wikam Stead enthalten. (Siehe Mittwoch Mittagaus-  
gabe der „N. N. Z.“). Wikam Stead, so sagte mir Lucien  
Hubert, erhielt in Berlin vor etwa zwei Jahren die Erklä-  
rung einiger Berliner Universitätsprofessoren, daß das  
Ideal des heutigen Deutschlands die Rück-  
gewinnung des Elbsah sei. Der Senator betonte, daß  
Ministerpräsident Poincaré dieser Mitteilung Wikam  
Steads große Bedeutung beigemessen habe. Auch in Gesprä-  
chen zwischen Poincaré und dem deutschen Botschafter v. Hüb-  
scham die Mitteilung Wikam Steads zur Sprache.

Der Zufall will, daß ich gestern Wikam Stead selbst  
über diese Angelegenheit anfragen konnte. Er versicherte  
mir, daß man die von ihm dem französischen Ministerpräsi-  
denten gemachte Mitteilung

#### in unerhörter Weise übertrieben

habe. Ein einzelner dieser Professoren habe ihm eine  
ganz nebenbei als Anekdote auf das Ohr ge-  
macht. Aber das sei auch alles gewesen. Wikam Stead sprach  
sein Bedauern darüber aus, daß in französischen Regierungskreisen  
aus dieser Anekdote eine Legende ausgebaut  
wurde und daß sogar Kontroversen in der Diplomatie hier-  
über vorkämen.

Offenlich wird jetzt Poincaré der Richtigstellung Wikam  
Steads gebührende Beachtung schenken.

#### Paris-Reise Tschitscherins?

Nach einer Information des „Intranseigent“ soll Tschit-  
scherin angeblich beabsichtigen, nach Paris zu reisen, um mit  
Briand und Poincaré die Frage der Beziehungen zwischen  
Frankreich und Sowjetrußland zu erörtern. Tschitscherin soll  
mit allen Vollmachten ausgerüstet sein. Seine „Aktion“ werde  
nach dem Blatt von dem Ergebnis der Genfer Besprechungen  
abhängen.

#### Amerika und Sowjetrußland

Washington, 14. Sept. Staatssekretär Kellogg hatte  
gestern eine längere Unterredung mit Senator Borah über  
die Stellung der amerikanischen Regierung zur Sowjetregie-  
rung. Senator Borah hat den Journalisten erklärt, der Beis-  
tritt der Sowjetregierung zum Kellogg-Fakt schaffe eine neue  
Situation, die unter Umständen zur Wiederaufnahme  
der Beziehungen zwischen Amerika und Rußland  
führen könnte.

exporteur Ferruis machte mir im Zusammenhang mit  
der Kohlenpaktfrage folgende Mitteilungen: „Der Wirtschaftsausschuss  
des Völkerverbundes wird erst im nächsten Frühling  
entscheidend Stellung zu der Frage nehmen können ob und  
in welchem Umfange eine teilweise Verständigung über die  
Kohlenpreise möglich ist. Zwischen Deutschland und Frank-  
reich bestehen keine grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten.  
Doch die englische Bergwerksindustrie bedarf eines Umbaus,  
besser gesagt einer Konzentrierung, die dazu führen wird,  
daß unergiebige Kohlenzechen teils aufgegeben, teils ein-  
gewanderten Arbeitern zur Ausbentung überlassen werden.  
Wenn in England dieser Umbau vollzogen und der Gedanke  
des Kohlendumping endlich fallen gelassen worden ist, dann  
werden sich die Ausbenteten für eine enge Verknüpfung  
der Kohlenindustrie sehr günstig gestalten. Ich glaube,  
daß es auch die Auffassung der deutschen Kohlenproduzenten  
ist, wenn wir uns bis auf Weiteres mit partiellen Verein-  
barungen begnügen, und wenn wir auf Grund der bisher-  
gen Feststellungen des Genfer Wirtschaftsrates zu vor-  
läufigen Abmachungen gelangen. Wir müssen es  
einerseits England, andererseits den Konsumenten überlassen,  
ihren noch immer bekundeten Widerstand gegen einen  
Kohlenpakt preiszugeben. Die Konsumenten werden endlich  
einschreiten müssen, daß es keinen Sinn hat, wenn sich die Pro-  
duzenten durch die Konkurrenz ruinieren. Ferruis  
ist der Ansicht, daß das Genfer Wirtschaftsministerium Ende  
nächsten Jahres in der Lage sein wird, den Abschluß eines  
Kohlenpaktes empfehlen zu können.“

# Deutscher Juristentag in Salzburg

## Rath über internationale Rechtsfragen

Wie dem Bericht über die Eröffnungsfeier noch nachgetragen sei, sprach der Vorsitzende, Geheimrat Prof. Dr. Kahl u. a. zur Anschließfrage, zu der die Juristen als Hüter des Rechts nicht schweigen dürfen. „Alle, die es angeht“, so führte er aus, „sollen es wissen, was wir fordern. Das ist im Jahre 1919 mit so großem Pathos proklamierte Grundrecht des Selbstbestimmungsrechtes endlich auch Anwendung und Anerkennung für unsere beiden Reiche finden möge. Wir wollen den Völkerbund davon überzeugen, daß die mögliche Durchführung und Wahrung des Nationalitätsprinzips für Europa Kulturbedürfnis ist.“ Unter stürmischem Beifall der Versammlung stellte Geheimrat Kahl die Forderung auf, daß das Minderheitenproblem aufgestellt werden müsse, im Interesse des Völkerbundes und im Interesse des Vertrauens unter den Völkern und die Garantie des Völkerbundes. Es sei notwendig, daß auch in der Minderheitenfrage endlich eine völkerrechtliche Regelung Platz greife.

## Beginn der Ausschusssitzungen

Der gestrige Tag war den Kommissionssitzungen vorbehalten. Im öffentlich-rechtlichen Ausschuss wurde über die Frage der Übernahme der Justiz auf das Reich gesprochen. Dabei kam es zu einem

### bedauerlichen Zwischenfall

Der Vorsitzende des Deutschen Richterbundes, Senatspräsident Reichert vom Reichsgericht, setzte sich für eine Übernahme der Justiz auf das Reich ein, denn nur auf diesem Wege könne eine enge Verbindung der Gesetzgebung, der Rechtsprechung und der Justizverwaltung geschaffen werden.

Demgegenüber führte der nächste Redner, der Präsident des Bayerischen Richterbundes, von Ungner, aus, er empfinde es als Trennungsschmerz Bayern gegenüber, wenn die Justiz mit Gewalt im Reich angefaßt solle. Darunter müsse die Reichsfreudigkeit leiden. Weiter sagte Ungner, der, nebenbei bemerkt, der höchste bayerische Richter ist, die Übernahme der Justiz durch das Reich könnte zu einer Politisierung der Justiz führen, das heißt, dahin, daß die Zustände wie in Preußen wären, wo die gegenwärtigen Koalitionsparteien die Justiz unter sich verteilt hätten.

Diese Aeußerung gab dem Vorsitzenden Prof. Dr. Kahl Veranlassung, einzuschreiten. Kriebel machte u. Ungner darauf aufmerksam, daß er diese Aeußerung besser unterlassen

hätte. In der Nachmittags-Sitzung gab der preussische Justizminister Dr. Schmidt, eine Protesterklärung ab, in der er formell Verwahrung gegen die Aeußerung u. Ungners einlegte.

Nach Beendigung der Aussprache über die Übernahme des Justizwesens auf das Reich fand die Abstimmung statt, die 92 Stimmen für und 84 gegen die Verrechtlichung ergab.

Der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Kischoff gab Beiträge über die Frage bekannt, ob im Interesse einer gesunden Finanzwirtschaft die bestehenden Grundzüge über die Bewilligung der Einnahmen und Ausgaben für die Haushalte des Reichs und der Länder zu ändern sind. Im wesentlichen lauten diese Beiträge auf eine Stärkung der Stellung des Finanzministers hinaus. U. a. wird darin auch verlangt, daß alle außer- und überplanmäßigen Ausgaben der vorherigen Zustimmung des Finanzministers unterliegen sollen.

## Die Debatte über Kartelle und Trusts

wurde eröffnet durch die Referate des bekannten Berliner Kartell-Juristen Rechtsanwalt Dr. Flay und des Kölner Universitätsprofessors Dr. Ripperdey. Beide Redner erkannten grundsätzlich ein Kontrollrecht des Staates gegenüber den Kartellen und Trusts an. Die Aufgabe des Staates könne aber nur darin bestehen, die Mißbräuche der Kartelle zu bekämpfen und volkswirtschaftlich nützliche Kartellbildung zu fördern. Unmittelbare Eingriffe hätten sich auf Fälle ersterer Art und Schädigung des öffentlichen Interesses zu beschränken.

Dr. Ripperdey betonte stärker als Flay, daß namentlich die Auswüchse in der Preisbildung stärker bekämpft werden müßten als bisher. Die Debatte, an der sich u. a. auch Professor Dr. Geiler (Mannheim-Heidelberg) beteiligte, ergab noch keine Mehrheit für eine bestimmte Ansicht.

Im strafrechtlichen Ausschuss wurde die juristische Ausbildung auch auf die strafrechtlichen Hilfswissenschaften verlangt.

## Im bürgerlich-rechtlichen Ausschuss spielte das

### Ehescheidungsverfahren

eine Rolle. Der frühere Reichsjustizminister Dr. Schiffer behandelte die Frage, ob die Verhandlung von Ehescheidungssachen nach Zuständigkeit und Verfahren geändert werden soll. Dann wandte sich Dr. Schiffer gegen das Einwirken in Eheprozessen. Die Kinder dürften nicht nach der Schuldfrage verteilt werden. Im übrigen forderte der Referent, daß ein sogenannter Familienrichter geschaffen werde, der die Partei vor, während und nach dem Streit berate.

## Der Chorzow-Konflikt für Deutschland entschieden

Auf die Klage der Reichsregierung gegen die polnische Regierung auf Schadenersatz wegen der Beschlagnahme der Chorzow-Werke hat der internationale Gerichtshof im Haag endgültig zugunsten Deutschlands entschieden. Die polnische Regierung hat den deutschen Gesellschaften, den bauerischen und ober-schlesischen Eisenerzwerken einen Schadenersatz zu leisten, dessen Höhe vom Gerichtshof auf Grund eines Sachverständigenutachtens festgestellt werden soll.

## Belgrader Druck auf das Haager Schiedsgericht

Belgrad, 13. Sept. (United Press.) Wie die „United Press“ erzählt beabsichtigt die jugoslawische Regierung an dem Haager Schiedsgerichtshof aufzutreten, wenn der Gerichtshof sich nicht in Verhandlungen über die Ansprüche des früheren Erzhersogs Friedrich einläßt, der eine Entschädigung von 10 Milliarden Dinar für seine von Jugoslawien beschlagnahmten Besitzungen bei Belien beansprucht.

Die jugoslawische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die Frage durch den Friedensvertrag von Trianon endgültig geregelt sei und daß es einer Revidierung des Vertrags gleichkommen würde, wenn das Problem wieder aufgeworfen würde.

## Die Reichspost im Geschäftsjahr 1927

Berlin, 14. Sept. Der Abschluß der Deutschen Reichspost für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr 1927 weist einen Gewinn von 252,2 Mill. Mark aus gegenüber 120,5 Mill. im Geschäftsjahr 1926. Die Betriebseinnahmen sind von 1,7 auf 2,08 Milliarden gestiegen. Vom Reingewinn sind wie im Vorjahre 70 Millionen an das Reich abgeliefert worden. 182,2 Mill. werden als Vermögenszuwachs ausgewiesen. Die Abschreibungen betragen 177,4 Mill. gegen 160,5 im Vorjahre.

## Beisetzung v. Brockdorff-Rangau

Schleswig, 14. Sept. Am Donnerstag fand auf Schloß Knechtenshagen die Beisetzungsfestlichkeiten für den verstorbenen Grafen Brockdorff-Rangau statt. Die Trauerpredigt hielt Pastor Kröger. Unter den zahllosen Kranzspendenden befanden sich auch solche des Reichspräsidenten, der Reichs- und Staatsbehörden, der russischen Regierung usw. Allgemein beachtet wurde der Kranz des russischen Volkskommissars Tschitscherin, auf dessen Schleiße die Inschrift stand: „Dem unvergeßlichen Freunde und unermüdbaren Vorkämpfer für die Freundschaft unserer Völker!“

## Keine Ausweisung der deutschen Journalisten aus Rußland

Moskau, 12. Sept. (United Press.) Nachdem im Zusammenhang mit dem Schachtprozess von der Sowjetregierung die Ausweisung der deutschen Journalisten aus Rußland ernstlich in Betracht gezogen worden war, wurden, wie bekannt, von deutscher Seite Verhandlungen eingeleitet, um diesen endgültigen Beschluß zu verhindern. Als Resultat dieser Verhandlungen hat die Sowjetregierung nunmehr dem Berliner Auswärtigen Amt eine Verbotsnote des Inhalts ausgehen lassen, daß eine Ausweisung der deutschen Journalisten nicht mehr in Frage komme.

## Badische Politik

### Die Arbeit des Landtags

Der Landtag hat in der verflochtenen Sitzungsperiode 61 öffentliche Vollsitzungen abgehalten. Nebenher gingen 124 Ausschusssitzungen, davon allein 72 des Ausschusses für den Staatshaushalt. An Eingängen waren zu verzeichnen 49 Regierungsvorlagen, 3 Initiativanträge, 101 sonstige selbständige Anträge, 13 förmliche Anfragen und 23 kurze Anfragen. Diese Eingänge sind fast reiflos erledigt worden. Ferner lagen zur Behandlung 424 Gesuche vor, von denen erledigt wurden: Durch Ueberweisung zur Kenntnisnahme 41, durch Ueberweisung zur Kenntnisnahme im bestimmten Sinne 6, durch empfehlende Ueberweisung 12, durch empfehlende Ueberweisung im bestimmten Sinne 10, durch Uebergang zur Tagesordnung 61. Für erledigt erklärt wurden 257 Gesuche. Auch die übrigen Eingänge haben bis auf 2 ihre geschäftliche Behandlung gefunden.

### Die Volkerei-Kredite in Baden

Vom Ministerium des Innern wird uns geschrieben: In längster Zeit ging eine Notiz durch die Presse, die beanstandete, daß die Reichskredite für die Förderung der Milchwirtschaft in Baden noch nicht zur Verteilung gelangt seien. Gegenüber dieser Behauptung ist festzustellen, daß von den auf Baden entfallenden 500 000 Mk., die für Zwecke der Förderung der Milchwirtschaft als zinsverbilligtes Darlehen an Volkereien gegeben werden können, bereits 321 000 Mk. zur Verteilung gelangten.

## Verhütetes Eisenbahnunglück

Die Reichsbahndirektion Augsburg teilt mit: Am Donnerstag nachmittag gegen 15 Uhr riß der Güterzug 1506 bei der Ausfahrt aus Neu-Ulm in der Kurve vor der Donaubrücke ab. Infolge ungenügender Verhütung der beteiligten Dienststellen wurde der nachfolgende Stuttgarter Schnellzug in Neu-Ulm abgelenkt, in der irrigen Annahme, daß sich der abgeriffene Schlußteil des Güterzuges bereits in Ulm befinde. Der D-Zug 60 konnte durch Haltsignale rechtzeitig gestoppt werden, jedoch ein Aufstoß nicht erfolgte. Er wurde nach Neu-Ulm zurückgebrückt und konnte mit einer Verpätung von 18 Minuten seine Fahrt fortsetzen.

### Sechs Todesopfer einer Unvorsichtigkeit

Quebec, 13. Sept. An der Eisenbahnlinie südlich von Hurst in der Provinz Ontario brach ein Brand aus, bei dem sechs Kinder in den Flammen umkamen. Die Eltern und zwei andere Kinder konnten gerettet werden. Eine Hausangehörige erlitt schwere Brandwunden. Der Brand ist darauf zurückzuführen, daß man versucht hatte, das erlöschende Küchenfeuer mit Benzin wieder in Gang zu bringen.

## Das 23. Todesopfer

Nachdem der Reichsdeutsche Otto Pfaff aus Eppendorf in Sachsen am Donnerstag seinen schweren Verletzungen erlegen ist, hat sich die Zahl der Todesopfer der Saiger Eisenbahnkatastrophe auf 23 erhöht. Zwei Schwerverletzte befinden sich in Lebensgefahr. Die zwei bisher noch nicht festgestellten Toten sind ebenfalls Reichsdeutsche. Es handelt sich um einen gewissen Mikatsch aus Berlin und eine Frau Christensen aus Landeck.

In der Donnerstag-Sitzung des Prager Parlaments erklärte der tschechische Eisenbahnminister Rajman zu der Katastrophe u. a., die Bahntrassen seien 1918 in sehr vernachlässigtem Zustande übernommen worden.

Die Opposition beantwortete die Erklärung des Ministers mit Entrüstungsdrufen. Die Redner der Opposition wiesen auf die Entlassung von Tausenden deutschen Eisenbahnern hin und kennzeichnete das ganze humanitäre System auf den tschechischen Staatsbahnen. Abg. Dr. Lehnert der Deutschen Nationalpartei, schilderte außerdem eine Anzahl von Eisenbahnunfällen, die sich in der letzten Zeit ereignet, deren Veröffentlichung aber von den amtlichen Stellen mit allen Mitteln verhindert werden sei, obwohl sie viele Millionen Materialschaden zur Folge gehabt hätten.

## Nachtrag zum lokalen Teil

Schuhmachermeister Johann Gruber †. Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, ist Schuhmachermeister Johann Gruber heute früh nach längerem Leiden im nahezu vollendeten 62. Lebensjahr verschieden. Wir werden auf den Lebensgang des verdienten Müllergers, der die Fraktion der Deutschen Volkspartei im Stadtverordneten-vorstand vertrat, im Abendblatt zurückkommen.

## Die Diktaturfeier in Spanien

Madrid, 13. Sept. (United Press.) Der fünfte Jahrestag der Diktatur wurde heute mit offiziellen Festlichkeiten begangen. Durch die mit Zuschauern dicht gefüllten Straßen bewegte sich eine feierliche Prozession. Die Vertreter von 50 Provinzen in ihrer malerischen Tracht brachten dem Diktator ihre Glückwünsche dar, zahlreiche Kapellen spielten ihm zu Ehren. Primo de Rivera nahm von dem Balkon seines Amtsgebäudes den Vorbeimarsch ab, der vier Stunden dauerte. Auf der Plaza della Armeria, wo eine große Menschenmenge sich versammelt hatte, hielt Primo eine Ansprache, in der er das Volk aufforderte, alles zu tun, um die Feinde der sozialen Ordnung und des öffentlichen Friedens zu beseitigen. Zur Feier des Tages wurde, wie bereits mitgeteilt, eine allgemeine Amnestie erlassen und eine Milderung des Strafmaßes beschlossen.

Die freundliche Teilnahme großer Teile der Bevölkerung am Jubiläum der Diktatur hat jedoch die Behörden ansehend nicht davon abgehalten, weiterhin mit aller Schärfe gegen die der Verjährung beschuldigten Kreise vorzugehen. Wie aus Bordeaux berichtet wird, sind in der Nähe von San Sebastian die drei Generale Yague, Dchoa und Aguilera verhaftet worden. In Leon wurde mit verschwiegenen Gefinnungsfreunden der Herausgeber der Zeitung „Democracia“ festgenommen. Auch in Valladolid werden die Verhaftungen fortgesetzt. Der frühere Ministerpräsident Sanchez Guerra, der sich zur Zeit in Biarritz aufhält und gegen den wegen angeblicher Teilnahme an dem Komplott Hastigesehl erlassen worden ist, erklärte einem Vertreter der United Press aus Entschiedenheit, daß er mit der Verjährung nicht das geringste zu tun habe. Unter den in La Linea (Grenort bei Gibraltar) verhafteten Personen befindet sich der frühere Bürgermeister Cascales, ferner eine Anzahl von angesehenen Geschäftleuten.

Wetten für Hoover. „Daily Telegraph“ berichtet aus New York, daß in Wallstreet die Wetten 24:1 für Hoovers Erfolg bei den Präsidentschaftswahlen stehen. Der Korrespondent fügt hinzu, daß der Weltmarkt in Wallstreet in den letzten 50 Jahren nur dreimal nicht das richtige Wahlergebnis vorausgesehen habe.

## Wieder eine Riesenbetrugsaffäre

Berlin, 14. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber eine Bremer Betrugsaffäre Wehrens, die für die geschädigten Kreise im Bogland und Erzegebirge von noch unabsehbarer wirtschaftlicher Tragweite ist — es handelt sich um Schädigungen von etwa 1 1/2 Millionen — bringen die Blätter nähere Einzelheiten. Wehrens, der sich als ehemaliger Fliegeradjutant des Kaisers ausgab, wußte durch erfundene Anecdoten aus dem Leben des Kaisers sich das Vertrauen nationalistischer Kreise zu erwerben. (1) Ersichtlich ist die Leichtgläubigkeit, mit der man ihm begegnete, denn mit seinen 30 Jahren konnte er unmöglich im Felde eine derartige Stellung eingenommen haben. Von den Geschädigten hat allein der Hauptlieferant über 500 000 Mark Verluste zu heissen und ist dadurch in Konkurs geraten. In Mitleidenschaft gezogen sind auch die Feinseifenfabriken des Erzegebirges, die ihre Waren den vogeländischen Wäsche-fabrikanten lieferten und dafür wertlose Wehrens-Wäsche vereinnahmten. Bereits jetzt sind Hunderte von Heimarbeitern hinfällig geworden. Die Kundensketen hat Wehrens selbst mit unrichtigem Material versehen. Es gelang ihm sogar, für seine Wehrens-Reichsbankfähigkeit zu erlangen. Der Betrüger hatte ansehend geschafft, mit dem Erlös aus den letzten Waggons Wäsche ins Ausland entziehen zu können.

### Verhaftung eines flüchtigen Banderolenfälschers

Berlin, 14. Sept. Die Untersuchung des großen Betrugs mit gefälschten Bigarettenbänderolen, der zu Beginn des vergangenen Jahres größtes Aufsehen erregt hat, hat in den letzten Tagen zu einem neuen Ergebnis geführt. Der Berliner Bigarettenfabrikant Erich Kuttner aus der Vogelberger Straße, der als einer der Hauptbeteiligten in dieser Affäre galt, im Frühjahr 1927 festgenommen, gegen Stellung einer Kaution entlassen und geflüchtet war, ist von der Berliner Kriminalpolizei mit Hilfe der polnischen Polizei in Posen erneut verhaftet worden.

### Unterbringung eines Polizeibeamten

Leipzig, 14. Sept. Seit Dienstag nachmittag ist der in Penitz bei Leipzig wohnhafte Polizeioberwachtmann Kurt Lorenz nach Unterbringung von 80 000 Mark Dienstgeldern flüchtig. Alle Nachforschungen waren bisher erfolglos. Lorenz führte einen sehr liebreichen Lebenswandel und sollte deshalb entlassen werden. Bei der Stadtkasse, für die er obige Summe auf der Post abholte, hatte man von der bevorstehenden Entlassung des Beamten keine Kenntnis. So ist es zu erklären, daß ihm der Vertrauensausfrag erteilt wurde.

# Landwirtschaftlich Fescht in Mannheim

Die sportlichen Veranstaltungen in Mannheim galt am Anfang nur dem Frühjahrs, verbunden mit dem Markt, und endeten mit dem Marktsonntag als Höhepunkt des Festes. Erst später wurde der nachfolgende Sonntag noch in das Fest einbezogen. Dadurch erfuhren die einzelnen Festtage keine zu starke Belastung. Infolge der günstigen Aufnahme der Mannheimer Veranstaltung in Sportkreisen ging man am Anfang dieses Jahrhunderts dazu über, als Abschluss der Herbstsaison die Septembererrennen einzuführen. Ein Fest im Herbst war eigentlich in Mannheim nichts Neues, denn schon früher, vor 80 und mehr Jahren, als in Mannheim noch viele Bauern die Hecke bebauten, Getreide, Kartoffeln, Kraut und Bohnen für einen großen Teil der Einwohner auf den Markt brachten, ward Mannheim hin und wieder als Tagungsort zur Abhaltung eines landwirtschaftlichen Festes erwählt. Mit köstlichem Humor hat in der Pfälzer Dichter Radler, dessen Denkmal die Anlagen zu Heidelberg am Stadtpark schmückt, ein solches Fest beschrieben unter dem Titel:

### Landwirtschaftlich Fescht

dessen erster Vers lautet:

Welchere Sun se glahre Summe  
In dem Reche, in dem Dreck,  
Al mit frisch gewischte Schieß  
Un mit schwarze Schabestrück.

So stand auch im Herbst 1840 Mannheim im Zeichen eines solchen landwirtschaftlichen Festes;

was da alles zur Ausstellung kam, werden wir in Folgendem erfahren. Da erscheinen landwirtschaftliche Erzeugnisse auf den Ausstellungsflächen, die in Mannheim und der Umgegend sehr fremde Artikel sind: Indigo, Seide, Krapp, sogar Wein, lauter Dinge, die damals in Mannheims Gemarkung und natürlich auch auswärtig gebaut wurden. Lassen wir dem Chronisten das Wort:

Am 15. Oktober, morgens 8 Uhr, begann unser landwirtschaftliches Fest mit den Sitzungen der Preisgerichte zur Beurteilung des preiswürdigsten Weines, Bieres und Tabaks. Die Versammlung war in den Räumen des Badner Hofes. Der Rauchprobe war ein besonderes Sokal angewiesen, in dem anderen Saal aber waren auf besonderen Tisch, links der Zuschauer die zahlreichen Bierflaschen, rechts die Weinflaschen aufgestellt. Die Proben wurden mit der größten Gewissenhaftigkeit untersucht, und namentlich war es interessant zu sehen, mit welchem Ernst die Mitglieder die ausgeblasenen Dampfwohlen unterleuchteten und nach dem Knelier forschten, der sich übrigens bei keiner Probe vorfand. Nachdem das Beste in Wein und Bier aufgefunden worden war, wurden Proben davon dem Publikum zur Beurteilung überlassen, und so endeten diese Prüfungen mit mancher Belehrung für jene, welche darin etwas mehr als die gewöhnliche Arbeit derartiger Preisgerichte erblickten.

Mittlerweile hatten sich in dem ehemaligen Kulisaal zahlreiche Vereinsmitglieder eingefunden, um die Vorträge über die Bestimmung des Vereins zu hören. Neben den Mitteilungen über den Fortbestand des landwirtschaftlichen Versuchsgartens in Heidelberg interessierten die Nachrichten über Verbesserung in der Tabakkultur, in der Indigobereitungs- und in der Weinkultur.

Am Nachmittag fand sich eine große Menge Neugieriger auf dem Felde nächst der Bauerschen Krappfabrik ein, um die verschiedenen Arten des Pflanzens mit schwarzen, pfälzischen Pfälzern, dem Ruchado und ganz eiserne Pfälzern zu beobachten. Die Viehaußstellung war zwar nicht so zahlreich, zählte jedoch einige sehr schöne Fassetochsen, echte Föhländer Kühe und Gattarde, sowie Schweizer Bullen mit Randflüßchen.

Auf dem Festplatz waren die Sammlungen der Früchte, der Obst- und Weingattungen, der Seidenzucht und die Resultate des Indigobaus ausgestellt. Ein festliches Aussehen hatte der Eingang der preiswürdigen Tiere, welche, mit einem vollständigen Schmuckfreigekleid geschmückt, die Straßen hinogen. In der Stadt selbst waren alle Häuser mit Festons, Girlanden, Draperien, Fahnen und Blumenarrangierungen reichlich verziert. Am Morgen des 16. zogen die verschiedenen Bär-

gerkorps auf den Festplatz, und später kam der schöne Wagenzug und jener der landwirtschaftlichen Tiere, von welchen die preisgekrönten mit Kränzen geschmückt waren. Auf dem Festplatz war ein Pavillon errichtet, beiderseits von Kolonaden flankiert, zur Ausstellung von Obst und anderen Früchten. Die Obstausstellung aus den wichtigsten Teilen des Landes zählte etwa 800 Sorten in 1800 Partien und gab dem Pomologen einen belehrenden Ueberblick über den Reichtum des Landes. Die Cercalien (Getreide), aus 120 Arten und Abarten bestehend, waren in ganzen Garben systematisch aufgestellt. Nicht minder schön präsentierte sich die reiche Traubensammlung von circa 200 Arten.

### Die Ausstellung der rohen, sowie der fabrizierten Seide

war nicht allein schön arrangiert, sondern zeigte auch den Fortschritt der Seidenkultur. Der ausgestellte Indigo aus Schlesheim hat viele überrascht, weil man sich vor Jahren nicht einfallen ließ, daß es ein solches Produkt bei uns erzielt werden könnte. Durch die Rauchprobe, sowie die Vorführung eines Wagens mit acht in Pfalzstadt erzählten Tabaken wurde die Verfeinerung dieses Zweiges der Landwirtschaft nachgewiesen. Die Gemeinde Handschuhshelm gelangte in einem Wagen der verschiedenartigsten Obst- und Gemüseforten den Uebergang des Feldbaus in den Gartenbau; überraschend war ein Wagen von Seidenheim, der einen vollständigen Tabakschuppen darstellte, in welchem die reichen Erzeugnisse dieser Gemeinde aufgehängt waren. Der Wagen selbst war aus Schönlitz mit Kränzen geschmückt. Hinter den Wagen kamen in einer besonderen Festkutsche die Komizes der Rauch-, Wein- und Bierprobe. Sie überreichten dem Großherzog, der mit der Familie den Festzug ansah, ein Köstliches Zigarren aus verschiedenen Sorten waterländischer Tabake. Mit Preisen wurden bedacht:

1. Die Anlage und Gründung eines Hofgutes in der Nähe von Wörzingen, von Drechsler, der statt nach Amerika auszuwandern, sich lieber in Vaterland durch Urbarmachung öden Landes eine Existenz schuf.
  2. Die Gemeinde Oberschach für eine Baldbauanlage.
  3. Bei Vorsehung des besten inländischen Tabaks durch Jakob Saller von St. Ilgen, Stadthalter Vikar von Weidartshof, Johann Helmig und Christian Miß von Pfalzstadt.
- Dann interessierten bei Preisen die Erzeuger von Kokons des Seidenplaners, die besten Wein- und Bierlieferanten, die Hersteller von Indigo aus Hörterbücker (Jakob Hermann von Schriedheim), der Bau eines Gemeindebullenstalls durch die Stadt Weinheim, desgleichen in Weinheim die größte Weizenmüllerei-Anlage. Für eine wohl einjährige Leistung wurde der Lehrer Br ehm aus Strümpfelbronn belohnt, der von März bis Juli 24 188 Kappeneiter, 870 781 Malter und 18 108 Baumweihlingschmutterlinge durch die Gemeinde einsammeln ließ. Die 10 Schulkinder, welche 157 517 Stücke abgeliefert hatten, erhielten 3 Dukaten Belohnung.

Am folgenden Tage erfolgte dann

### Kauf des ersten Dampfbootes „Stadt Mannheim“

anlässlich der gleichzeitig erfolgten Einweihung des Rheinhaltens, über welches Fest wir bereits früher berichtet haben. Doch dürfte die Amtshandlung der Weihe des Schiffes durch den katholischen Dekanatsverweser Orbin hier noch eingeleitet werden. Sein Weihespruch lautete: Gott, durch dessen Namen alles gestiftet wird, siehe aus deinen Segen über uns und dieses Schiff. Wende ab von ihm jede Gefahr. Behüte alles, was ihm anvertraut wird. Beschütze deine Diener in ermunterten Hasen und in ruhiger Fahrt. Nach reichlich vollendeten Geschäften würdige sie, heimzukehren mit aller Freude zu den Ihrigen!

S. J. Gund.

\* Auszeichnung. Anlässlich des Deutschen Malertages in Leipzig, mit der eine Hochausstellung verbunden war, wurde die Malerschule Zimmerman in Mannheim-Neudorf mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

# Städtische Nachrichten

## Straßenherstellungen

Der Fortgang der Bauarbeiten im Gebiet von Rode's Gartenfeld (Niederstadt) macht die Herstellung der nachgenannten Straßen mit dem jeweils beigefügten Aufwand notwendig: a) Egenstraße zwischen Waldhof und Egenstraße 21 800 Mk., b) Egenstraße zwischen Humboldt- und Egenstraße 29 270 Mk., c) Egenstraße zwischen Gärtner- und Egenstraße 16 250 Mk., d) Draisstraße zwischen Gartenfeld- und Spatenstraße 12 800 Mk., e) Spatenstraße zwischen Gärtner- und Bürgermeister Fuchs-Straße 14 350 Mk., f) Bürgermeister Fuchs-Straße zwischen Gartenfeld- und Egenstraße 51 400 Mk., g) Fröhlichstraße zwischen Gartenfeld- und Pumpwerkstraße 26 700 Mk., h) Pumpwerkstraße zwischen Egen- und Deustrasse 23 950 Mk., i) Pumpwerkstraße zwischen Deu- und Gartenfeldstraße 44 100 Mk., k) Pumpwerkstraße zwischen Wiesen- und Gartenfeldstraße 28 300 Mk., l) Adlerstraße zwischen Wiesen- und Wiesenstraße 22 800 Mk., zusammen 301 720 Mk., davon für Kanalherstellung 84 500 Mk. Der in dar erforderliche Aufwand ermäßigt sich um 85 620 Mk., nachdem in Höhe dieses Betrages ein Geländeerwerb ohne Leistung eines baren Entgeltes möglich gewesen ist. An dem hier noch erforderlichen Restbetrag von 266 100 Mk. sind 178 980 Mk. durch Gemeindefestsetzung vom 11. März 1927 bestreut, die Erweiterung des städtischen Straßennetzes bereits zur Verfügung gestellt. Unbedeckt bleibt ein Betrag von 87 140 Mk. Dieser setzt sich zusammen aus 82 840 Mk. für kaufweisen Geländeerwerb, 7000 Mk. für Behwegekosten, 600 Mk. für Baumpflanzung und 46 600 Mk. Mehrkosten infolge der gegenüber dem früheren Vorschlag eingetretenen Preisveränderungen. Zur Deckung dieses Mehrbedarfes von 87 140 Mk. muß der durch Gemeindefestsetzung vom 11. März 1927 bestreut die Erweiterung des städtischen Straßennetzes genehmigte Gesamtanlehenskredit von 3,07 Millionen Mk. entsprechend erhöht werden.

Von den Gesamtkosten der Herstellung der obenbezeichneten Straßen kann ein Betrag von 228 400 Mk. auf die Angrenzenden nach den Grundrissen des Ortsstraßengesetzes umgelegt werden. Zur Sicherung dieses Kostenrücklagen ist das Verwaltungsverfahren durchzuführen. Die von einem Angrenzenden an der Pumpwerkstraße wegen zu starker Belastung erhobene Einsprache hat sich dadurch erledigt, daß dem von ihm geäußerten Verlangen auf Vorkauf räumlicher Abtragung eines Teils der Schuld entsprochen wird. Die Voraussetzungen für die Festsetzung der Verpflichtung der Straßenanlieger zum Rücktrag der Straßenkosten aufgrund des § 23 des badischen Ortsstraßengesetzes sind daher gegeben. Ein entsprechender Antrag liegt dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vor.

\* Arbeitslosenversicherung der Angestellten. Mit Wirkung vom 1. September ab ist die Jahresarbeitsverdienstgrenze in der Angestelltenversicherung auf 3 400.— Mk. erhöht worden. Alle Angestellten, die hiernach angestelltenversicherungspflichtig geworden sind, werden aufgrund des § 69 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auch beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung. Ihre Anmeldung zur Arbeitslosenversicherung hat durch den Arbeitgeber unverzüglich an die Krankenkasse (auch Ersatzkasse) zu erfolgen, bei der eine Versicherung gegen Krankheit besteht. Im übrigen wird auf die Bekanntmachung des Arbeitsamtes Mannheim in letzter Nummer hingewiesen.

\* Bernhard-Rahn-Besuche. Die Bibliothek der Bernhard-Rahn-Besuche, die im letzten Jahre durch Neuausstattungen eine wertvolle Bereicherung erfahren hat, ist seit Anfang dieses Monats wieder geöffnet. Bücherentlehnungen finden Montags, Mittwochs und Freitags von 17—19 Uhr gegen eine geringe Monatsgebühr statt. Erwerbslose dürfen die Bücherentlehnung unentgeltlich benutzen. Desgleichen ist der Besuch der zur Zeit noch im zweiten Stode befindlichen Lesezimmer völlig kostenlos für jedermann, und zwar von 14—19 Uhr. Sämtliche Briefen und mehrere auswärtige Zeitungen aller Parteilichungen liegen hier auf. Sonntags sind die Räume geschlossen.

\* Kassenbrand. Gestern nachmittag gerieten durch Verbrennen alter Matrizen hinter der Hofpfelegenschule etwa 100 qm Kassenfläche in Brand. Das Feuer war beim Eintreffen der um 4.23 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehr schon durch Zivilpersonen gelöscht.

## Theater und Musik

\* Wiesbadener Theater. Franz Lehars neue Singpiel-Operette „Frühlingsmädels“ ist ein recht amüsanter und unterhaltender Vertchen, freilich ohne besonders hervorragende Eigenschaften, textlich nicht gerade einflussreich und auch musikalisch nicht auf der Höhe von Lehars früherem Schaffen, insbesondere noch seines „Faganini“. Mit der Rahmengesellschaft in einem Schreibmaschinenbüro, wo Dichter und Komponist eines Singspiels gelegentlich der Abschrift des Stückes mit den Typendruckern sitzen, und diesem Singpiel selber, das während des Schreibens von den gleichen Personen gemessenmaßen visionär erlebt wird, ist die Handlung einigermaßen zwangvoll zusammengefügt, an sich ganz lauter, doch nicht sehr origineller Entwürfen. Die Komposition erfreut mit einigen klaren Tänzen und einprägsamen Liedern, aber allzugroß ist auch hier nicht die Ausbeute. Die Erstaufführung im kleinen Haus verhand unter Bernhard Hermanns tüchtiger Leitung alle Wirkungsmöglichkeiten zu nützen und mit flottem, temperamentvollem Spiel, das über manche Schwächen hinwegtäuschte, eine dem kleinen Werk günstige Stimmung auszulösen. Dr. Tannert's sprunghafte Operettenführung gefiel ebenso wie die Darstellungen, die im zumal wieder der vielseitig begabte Paul Brellkopf mit urwüchsigem Humor eine ausgezeichnete Leistung bot. Auch die neu verpflichteten Kräfte Margareta Mayer, Aly Sedina und Idemko Birner wußten sich recht vorteilhaft einzuführen, Marie Doppelbanners epilogische Szene zeigte in Witz und Spiel ansehnliche Charakterkomik.

\* Puccini's „Manon Lescaut“ in Dresden. Nachdem vor Jahresenden in der Dresdener Hofoper die Oper „Manon Lescaut“ von Massenet wiederholt gegeben wurde, zuletzt mit Erika Bedekind, Karl Burrian und Karl Perron in den Hauptrollen, wurde jetzt das inhaltlich gleiche lyrische Drama von Puccini einstudiert. Seine Uraufführung fand am 1. Februar 1893 in Turin statt, und die erste Wiedergabe in Deutschland im Oktober desselben Jahres in Hamburg. Der Gang der Handlung ist in beiden Opern in der Grundidee und in einigen Zügen gleich, nur scheint mir der Gang der sich entwickelnden Vorgänge bei Massenet klarer, weil sich dort

## Amerikanisches Panoptikum

Was man in amerikanischen Zeitungen findet...

Die nachstehenden Abbildungen sind alle wörtlich amerikanischen Zeitungen entnommen, gesammelt von dem Schriftsteller G. B. Wenden in New York, dem Herausgeber des „American Mercury“, und vom „Hüterwurm“ wiedergegeben in seiner Sondernummer „Amerika“.

In der St. Markus-Kirche in Detroit wurde eine Predigt für Motorradfahrer gehalten mit dem Thema: „Wollt und Gas“.

Arthur Haakon aus Deer Creek wurde verhaftet und vom Stadt-Gericht zu 20 Dollar Strafe verurteilt, weil er in der Kirche zu laut Amen gesagt hatte. Haakon wöhnte dem Gottesdienst in Das Valley mit anderen jungen Leuten bei. Während der Predigt wurden sie erregt und unterbrachen den Pfarrer mit lauten und wiederholten Amen's. Das Gericht führte aus, daß Unmüßigkeit, nicht Stärke das Wesen eines anständigen Amens sei.

Die „Times“ in Chathamoga berichten: Die groß der Himmel ist, ganz genau, wird von Rev. J. P. Mc Grew, Pastor der Concord Baptisten Kirche, in einer Predigt am nächsten Sonntag beantwortet werden. Pastor Mc Grew verspricht die Größe des Himmels sogar nach Quadratfuß anzugeben und zitiert die Bibel als Autorität für seine Angaben.

J. L. Corbin, ein 57 Jahre alter Baptisten-Prediger, wurde heute nachmittag zum Keiserschafts-Schweineausrufer von Süd-Nachmia ernannt.

Pastor Ramon A. Simon in Buffalo schreibt: „Das Alkoholverbot ist der größte Segen für die Menschheit seit der Verkündigung von Christi Geburt.“ Das Ergebnis bezeugt folgende Einabe: „Eine Petition, die von Massen von Müttern in den nördlichen Teilen von Trenton unterzeichnet wurde und ein Vorgehen gegen den Verkauf von Schnaps an Schulkinder verlangt, wurde von dem Direktor des Departements für öffentliche Sicherheit, La Barre, entgegengenommen. Die Unterzeichner beschwerten sich, daß der Verkauf von Schnaps an Jungen und Mädchen von ganzem

Alter allgemein sei, und daß infolgedessen ihr Charakter und ihre Gesundheit untergraben würden. In Beantwortung dieser Eingabe sagte La Barre, daß er außerhande sei, mehr zu tun, als er bereits getan habe, um dieses Uebel auszurotten.

In der Universität von Oklahoma ist das Verleihen des Buches „Kunst und Ende des Alkoholverbotes“ an Studierende verboten worden.

Die Zeitung „Daily Republic“ in Dakota im Staate Washington berichtet: Die Richter, die den Alkohol-Schwünger Dan Downer verurteilten, tranken während der Beratung selbst so viel von dem Alkohol, daß an einem gerechten Urteil geweißt werden muß und auf Anordnung des Richters Michel Gilliam ein neues Verfahren angelegt wurde.

Der ehrenwerte Herr Williams Dr. Edwards schreibt in der Zeitung „Star“ in St. Louis: „Henry Ford ist der größte Wohlthäter dieses Jahrhunderts; der drittgrößte aller Zeiten, der Bergängerheit wie der Gegenwart. Christus ist der erste, Lincoln der zweite, weil er vor Ford lebte; aber miteinander verglichen sind sie gleich.“

In der Zeitung „Independent“ schreibt St. Col. W. G. Mac Kendrick D.S.O.: „Die Bibel ist ein angelsächsisches Buch und sagt das angelsächsische Schicksal voraus, so sonderbar es denen scheinen mag, die zum ersten Male daraus lernen: das Schicksal des Angelsächsentums ist das Schicksal der Welt.“

The Minute Men, eine patriotische Vereinigung, wendet sich gegen die Errichtung eines Denkmals für Kolumbus durch Italiener, die in Amerika leben, mit den Worten: Hier ist Amerika, und als Amerikaner wollen wir alle nicht von fremden Regierungen, Wolkern, Kaiser, Glaubensbekenntnissen und Farben regiert werden. Wir wollen nicht auf halbem Wege stehen bleiben; entweder bist du ein Amerikaner oder nicht. Kolumbus hat Amerika nicht entdeckt.“

Wir produzieren täglich mehr als 9 Autos in der Minute; Maschinenautos liefern wir auf Wunsch mit Grammophon, das während der Fahrt „Näher mein Gott zu Dir“ spielt.“

Film-Rundschau

Schauburg: „Der Unüberwindliche“

Das Circus-Rosli Hauptattraktion bildet der berühmte Entfesselungskünstler Silvio Spaventa. Aber Ketten, selbst der neuesten Erfindungen in der polizeilichen Festnahme, wehrt er sich in kürzester Frist zu entledigen. Entzückt wird er beim Erscheinen im Zirkus vom Publikum begrüßt. Besonders aber feiern die Zuschauer Silvio am Abend vor seinem Hochzeitsfest. Doch am gleichen Abend umgarnt ihn das Soldatens Töchterlein. Ein Polizeikommando und ein Juwelier gehen die Wette daraufhin ein, ob Spaventa den Tresor des Juweliers zu haben, die Juwelen abhandeln gekommen waren. Daraus wird Spaventa auch von der Hochzeit abgehalten. Seine Braut befindet sich in den Händen der Männer, die ihn als Helfer beim Juwelenraub gewinnen wollten. Das Komplotz schlägt fehl. Rina, die Braut Spaventas, entflieht und Silvio rettet sie. Sein Vorhaben, die Verbrecher selbst zu hängen und zu entlarven, gelingt. Nach der glücklichen Beendigung dieser außerordentlichen Begebenheit kann der Standesbeamte endlich auch die Fesseln der Ehe dem berühmten Entfesselungskünstler anlegen. Luciano Albertini liefert ein hervorragendes Spiel. Charme und Hingabe an seine abenteuerlichen Rollen haben ihn von jeher beliebt gemacht. Die unabhälligen Deklamationen, die Luciano Albertini mit allgewohnter Fertigkeit vorbringt, erscheinen gerade dadurch in den Bereich des Möglichen gerückt. In Dilda Risch hat Luc. Albertini eine vorzügliche Partnerin gefunden. Sie steht Albertini in den unabhälligen Unternehmungen in keiner Weise nach. Besonders erwähnt sei unter anderem Miriam Wilson, die durch die äußere Schönheit und Form ihres Spielers anzieht. Aber noch mehr gewinnt sie dadurch, daß sie ihrer Rolle eine individuelle Note aufträgt. Der Film im ganzen darf wohl wegen der prächtigen Naturaufnahmen, wie wegen des ausgezeichneten spannenden Spielers sämtlicher Darsteller als vorzüglich charakterisiert werden. Die Musik unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters E. Jodl verdient Anerkennung. P.

Kommunale Chronik

Städtisches und Ludwigsbafen

• Ludwigsbafen, 12. Sept. Wie der 2. Vierteljahrsbericht des Städtischen Amtes zahlenmäßig ausweist, ist die Zahl der Sterbefälle durch Lungentuberkulose verhältnismäßig groß. So wurden im zweiten Vierteljahr 31 Todesfälle an Lungentuberkulose gezählt (im Jahresbeginn 26), zahlenmäßig folgt Lungentuberkulose mit 28 Todesfällen (seit Jahresbeginn sogar noch mehr als Lungentuberkulose, nämlich 30), Todesfälle durch angeborene Lebererkrankung 20 (25), Herzschlag, Herzlähmung 17 (31) usw. — Nach der Statistik über Unfallverletzungen brachte die Linienverkehr den größten Beitrag, nämlich 24.802,10 M. etc. In zweiter Stelle kommen die Transportunternehmen mit 12.204 M. Steuerertrag. Für Unfallverletzungen ergab sich für das Vierteljahr eine Gesamtsumme von 10.906 M. gegenüber 2.667 M., woraus man schließen kann, daß die Ludwigsbafener lebensgefährlicher geworden sind. — Die Bevölkerungsziffer betrug am 30. Juni 1933 21.121, eine Zunahme gegenüber dem Vorvierteljahr um 308. — Im zweiten Vierteljahr 1933 wurden nach Ludwigsbafen aus der Pfalz 77.600 Liter Milch eingeführt, aus Oberpfalz jedoch mehr, nämlich 870.500 Liter. Die Milchzufuhr aus Rheinhessen mit 764.500 Liter war etwas geringer.

• Kleine Mitteilungen

Bei der letzten Gemeinderatsitzung in Bingen bei Erbroch stehen die Beratungen in eine allgemeine Ertrag- und Auslagen, aus, in deren Verlauf sich die Mitglieder im Redebereich gegenseitig mit Stößen und Häufen beaufschlugen. Der Grund zu dieser erregten Aussprache bildet ein Gemeinderatsbeschluss, wonach nach Schließung der Meetings diese an Mittwochen und Samstagen geöffnet sein sollten. Mit diesem Beschluss waren einige Gemeinderatsmitglieder nicht einverstanden und verließen, ihre Meinung ausdrücklich darzulegen.

alles Ingolischer und durchaus psychologisch entwickelt, was bei Puccini nicht durchaus der Fall ist. Hier macht sich eine gewisse Spitzbüchigkeit im Gang der Handlung bemerkbar. Die Musik hat noch nicht den ausgeprägten Stil, wie die Wagner, Strauss und Tosti, nur im zweiten Akt wird man lebhaft an die Wagner erinnert. In die Musik rühmlich und in der Durchführung der Themen auch mehr hervortritt, so nimmt sie doch an vielen Stellen einen dramatischen Verlauf und packt dann auch den Hörer. An reizvollen Melodien ist kein Mangel. Musikalische Schönheiten weisen das Duett zum dritten Akt, zwei Arien der Manon und des Oriens, sowie das große Duett im 2. Akt, das der Arie der Manon mit Oriens folgt und das spätere Duett mit Manons Bruder. Der letzte Akt, in dem nur Manon u. Oriens auftreten, ist eigentlich nur eine Sterbeszene an der Landstraße und bringt keine Steigerung oder musikalische Höhe mehr. Die Aufführung unter Kapellmeister Ruyssbaach feinstimmiger Leitung und Dr. Staegemanns Regie, die peinliche Sorgfalt aufweist, fand aus künstlerischer Höhe. Frau Seinemater bringt zur Manon die Schönheit der Stimme mit, an der auch der fehlende Ausdruck le nach dem Charakter des Vorganges tritt. Im Titel selbst ließ sie leider Scham und Grazie allzu sehr vermissen. Eine glänzende Leistung bot Orzel als Oriens, wuchtig war Bura, aber zu flüchtig — äonisch. Die übrigen Rollen waren, soweit bedeutendere in Frage kommen, mit Lehner und Schoepfer gut besetzt. Die herrlichen Leistungen des Orchester und ihres Dirigenten verdienen rühmende Anerkennung. Auch Puccinis Werk hat in Dresden einen lebhaften Erfolg. G. J.

• Welcher Stadt hat den ältesten Gesangsverein? Anlässlich des Wiener Sängerbundesfestes ging durch die Presse ein Artikel, in dem ein seit 1779 bestehender Gesangsverein als der älteste der in Wien vertretenen Vereine bezeichnet wurde. Diese Darstellung dürfte nicht der Richtigkeit entsprechen. In seinem vor einigen Jahren im Verlag Limpert, Dresden, erschienenen Buche „Die Geschichte des deutschen Männergesangs“ untersucht der Verfasser Prof. Dr. Ruyssbaach die Vergangenheit des Vereinswesens und bezeichnet den Adjuvantenverein in Coblenz als den ältesten Gesangsverein. Es heißt dort wörtlich: „Der Adjuvantenverein in Coblenz in Musik ist wahrscheinlich

Gefährdung des Kredits der Stadt Frankenthal

Schwerer Vertrauensbruch eines Frankenthaler kommunistischen Stadtrates

Frankenthal, 12. Sept. Durch einen schweren Vertrauensbruch eines kommunistischen Stadtrates ist die Kreditfähigkeit der Stadtgemeinde Frankenthal gefährdet und das Vertrauen der Bevölkerung in die verschwiegene Behandlung der Geschäfte in der Städtischen Sparkasse schwer erschüttert worden. Im Anschluss an den Zusammenbruch der Landesproduktionshandlung Jakob Mayer I. in Frankenthal und an die Verurteilung der beiden Geschäftsinhaber, des Kommerzienrates Daniel Mayer, seines Bruders Jakob sowie dessen Sohn, ist gegen den Direktor der Städtischen Sparkasse, Knecht, ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil er ungedeckte Kredite der Firma Mayer noch kurz vor dem Zusammenbruch gewährt und gestattet hat, daß die Firma den ihr eingeräumten Kredit weit überzog. Das Verfahren gegen den Direktor Knecht konnte noch nicht abgeschlossen werden, weil der Tatbestand erst durch eine neutrale Untersuchung einwandfrei geklärt werden muß. Dies nahm der kommunistische Stadtrat Wolf zum Anlaß, in einer von den kommunistischen einderufenen Bürgererversammlung vertrauliche Mitteilung über die Geschäfte der Sparkasse, von denen er als Mitglied des Sparkassenausschusses in den Sitzungen dieses Ausschusses Kenntnis erhalten hat, auszulassen und damit der Behandlung an jeder Vierhundertpreisgabe. Der Kommunismus Wolf hat sich jedoch nicht etwa auf richtige Mitteilungen beschränkt, er hat vielmehr eine Reihe unrichtiger Angaben gemacht. So hat er behauptet, daß der Stadt-

sparkasse aus einem Darlehen rund 50.000 M Schaden erwachsen sei, obwohl der Schaden, für den übrigens der Sparkassendirektor zivilrechtlich haftbar gemacht ist, noch nicht 10.000 M beträgt. Ferner hat er behauptet, daß die Stadtverwaltung an einem Privatunternehmen beteiligt sei und daß ihr daraus große Verluste drohen. Diese unrichtigen Angaben hat der kommunistische Stadtrat wider besseres Wissen zu rein agitatorischen Zwecken gemacht, da er als Mitglied des Sparkassenausschusses genau unterrichtet ist. Mit diesem schweren Vertrauensbruch hat sich daher der Stadtrat in seiner letzten Sitzung befaßt, in der der Oberbürgermeister feststellte, daß der Kommunismus durch sein unverantwortliches Vorgehen nicht nur seinen gesetzlichen Pflichten als Stadtrat zuwidergehandelt, sondern auch der Stadt schweren Schaden zugefügt hat, indem er öffentlich von großen finanziellen Verlusten der Stadt sprach in Fällen, in denen die Stadt gar kein Risiko eingegangen ist und indem er kleine Verluste ins Riesenhafte aufblähte. Nach der Gemeindeordnung wäre die Stadtverwaltung befugt gewesen, wegen Verletzung des Dienstgeheimnisses ein Disziplinarverfahren gegen den kommunistischen Stadtrat einzuleiten und seine Ausschließung aus dem Stadtrat zu betreiben. Um jedoch keinen Wärtner seiner Partei zu schaffen, beschloß der Stadtrat nur, den Kommunismus aus dem Sparkassenausschuss abzurufen. Der dadurch freigebliebene Stadtrat befaßt werden, wenn er sich ausdrücklich zur Schweigepflicht bekennt.

Bürgerausschussitzung in Osterheim

Osterheim, 13. Sept. Ueber die jüngste zweitägige Bürgerausschussitzung ist mitzuteilen:

1. Zwischen der Stadt Heidelberg und der Gemeinde Osterheim ist ein Uebereinkommen über eine Grenzverlegung getroffen worden. Hiernach geht von der Gemarkung Heidelberg auf die Gemarkung Osterheim eine Parzelle von 18 Hektar 77 Ar über. Der Bürgerausschuss gibt zu dieser Grenzverlegung einstimmig seine Zustimmung.

2. In dem nach Punkt 1 übergebenen Gelände befindet sich ein Feldweg im Eigentum der Stadt Heidelberg. Dieses Eigentum muß von der Gemeinde Osterheim käuflich erworben werden. Der Preis beträgt 903 M. Auch hierzu gab der Bürgerausschuss einstimmig seine Zustimmung.

3. Die Erwerbung von Straßengelände vom Domänenrat zur Durchführung der Bachstraße um den Kaufpreis von 1964 M. wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Punkt 4 und 5 betrafen die Herstellung der Sofienstraße mit einem Aufwand von 9000 M. und der Auguststraße mit einem Aufwand von 1700 M. und zwar zunächst die Inneneinrichtung mit Kundeneinrichtung. Beide Punkte fanden einstimmige Genehmigung.

Die Punkte 6-10 behandelten den Bezug der Anzeigen zu den Straßenerhellungskosten bezgl. der Sofien-, Schiller-, August-, Peter-Gieseler- und Debelstraße, gemäß den unterm 13. Januar 1910 aufgestellten allgemeinen Grundätzen. Diese Frage zitierte eine rege Aussprache, in der die Meinungen für und wider zur Geltung kamen. Schließlich fand die Vorlage mit allen gegen 5 Stimmen Annahme.

11. Zustimmung zur Uebernahme der Gemeinde-Straßenschaft für ein dem Carl Gottschall von der Rhein-Hypothekbank in Mannheim gewährtes Baudarlehen von 8400 M. wurde einstimmig erteilt.

Punkt 12 betraf die Anstellung des Gemeindebeamten Johann Phil. Hahn als vollbeschäftigt, anstelle der seitherigen sechsständigen Beschäftigung. Nach kurzer Aussprache fand auch dieser Punkt einstimmige Annahme.

? Heddesheim, 13. Sept. In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde u. a. beschlossen, auf dem Badolzheimer Fischmarkt zwei Parzellen anzukaufen. Ein abgängiger Parzelle soll im Submissionswege verkauft werden. — Das Geschäft des Johann Ganinger um Erlaubnis zum Betrieb

der Wirtschaft „Zum Bad. Hof“ wird dem Bezirksamt befürwortend vorgelegt. Einsprüche sind nicht eingekommen. — Ein Friedhofteil soll für Kinderleichen weiter umgelegt werden. — Der Flechtviehärztgenossenschaft Weinheim ist die Gemeinde Heddesheim als Mitglied beigetreten. — Bei der Kuhwaidwiese soll ein Abwasserkanal hergestellt werden.

KÖLNISCHE ILLUSTRIERTE Heute neu! 20 Fig. Zu beziehen in der Hauptniederlage R1, 9/11, in den Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwetzingenstraße 19/20 u. Meerfeldstr. 11, sowie durch die Trägerinnen

schon in der Reformationszeit auf Anregung Luthers und des mit ihm befreundeten Fürsten Wolfgang von Anhalt gegründet worden. Erwähnt wird er zum erstenmal 1583 in den Superintendentenurteilen des Stadtdiarkhos zu Jersb, 1604 in den Stadtschreibungen von Coblenz. 1684 wurde er „wieder in vollen Flor gesetzt“ und nahm den Namen collegium musicum an; außer dem Gesang wurde jetzt auch die Instrumentalmusik von den Mitgliedern gepflegt. In der Sitzung von 1855 ist die Instrumentalmusik weggelassen und der alte Name Adjuvantenverein wieder angenommen worden. Nach dem Freiheitskrieg wurde neben dem Männerchor auch ein gemischter Chor gegründet, und beide Chöre beizielten sich noch sehr regem in der Kirche, üben aber auch außerhalb der Kirche eine eifrige Tätigkeit aus. Der Adjuvantenverein zu Coblenz hat 1844 dem Anhaltischen Sängerbund mit begerundet und gehört dem Deutschen Sängerbund seit dessen Gründung 1891 an. Man kann ihn wohl mit Recht, soweit jetzt unsere Kenntnisse reichen, als den ältesten der bestehenden deutschen Männergesangsvereine bezeichnen.

Kunst und Wissenschaft

Bei der Nürnbergertagung des Reichsverbandes bildender Künstler Deutschlands kam es am zweiten Verhandlungstag zu einem Zwischenfall. Bei der durch den Gau Süddeutschland (Sitz Karlsruhe) angeregten Aussprache über wirtschaftliche Belange des Ausstellungenswesens hielt es Prof. Vosselt-Brannschweig für nötig, an Hand eines näher belegten Einzelfalles, dessen Nachprüfung dadurch nicht sozgleich erfolgen konnte, hässliche Bemerkungen über Kritik der Kunstausstellungen durch die Presse zu machen und der Presse den Rat zu geben, lieber vor der Kritik der Kunstausstellungen zu lassen. Daraufhin erhoben sich sämtliche anwesende Pressevertreter, Rezensenten, Kritiker, Kunstkritiker und Lokalberichterstatter, sowie sämtliche Vertreter der ausübenden Kunst und verließen geschlossen das Tagungshotel. Herrren des Vorstandes des Reichsverbandes bildender Künstler eilten ihnen augenblicklich nach. Ihrem Zureden gelang es, die Vertreter der Presse zu veranlassen, ihre Plätze wieder einzunehmen und eine Erklärung Prof. Vosselts entgegenzunehmen, in denen er seine kränkenden Äußerungen

völlinhaltlich zurücknahm. Der Vorsitzende, Prof. Böhm, bezeichnete sodann die Presse als die Bundesgenossen der Künstler und nahm Gelegenheit, die seltene Einmütigkeit und straffe Disziplin der Pressevertreter in Ständefragen den Künstlern als Vorbild hinzustellen. Die Verhandlungen selbst, nicht erst in ihrem Verlauf, waren zunächst mit der Entgegennahme des Geschäftsberichtes angefüllt. Von den einzelnen Punkten verdienen ohne Zweifel die der Anknüpfung internationaler Beziehungen sowie der Erteilung des Kunstunterrichts durch Künstler und nicht durch Theoretiker Beachtung in weitesten Kreisen. Zur Frage des Urheberrechtes wurde von M. A. Dieß-München eine Resolution vorgeschlagen, deren Diskussion nicht zu Ende geführt werden konnte. H. N.

Französische Theateranekdoten

Die verlorene Wette

Paul Mounet hatte einmal in einer Taverne mit seinen Kollegen vom Theater gewettet, daß er jeden Wein, den man ihm vorsetzte, mit verbundenen Augen genau erkennen werde. Also verbunden sie ihm die Augen und hielten ihm die Gläser an den Mund. Und kaum hatte er einen Schluck genommen, so erklärte er: „Corbon, Redoc, Pommard, Chambertin“. Es stimmte immer. Aber plötzlich schmeckt seine Zunge ein fremdartiges Getränk. Seine Freunde können das Laden nicht verstehen. „Das“, sagt er, „das kenne ich nicht.“ Man hatte ihm Wasser gereicht.

Das Jahr ohne Frühling

Lucien Guitry hatte Marcel Arnac verprochen, sein neues Stück im Frühling aufzuführen. Arnac ergrübelte allen seinen Bekannten Holz: „Im Frühling wird Guitry mein neues Stück heraustragen. Aber die Monate verstrichen, es wurde Juli. „Wo bleibt denn dein Stück?“ fragten Arnac seine Freunde. Schließlich verlor er die Geduld und ging zu Guitry. „Sie wollten doch im Frühling mein Stück heraustragen“, sagte er in vorwurfsvollem Tone. „Im Frühling? — Ja, gewiß!“ lächelte Guitry. „Aber ich können denn nicht aufpassen, junger Mann, daß es dieses Jahr keinen Frühling gab?“



# Ein Blick über die Welt

## Ein belgischer Hauptmann von Köpenick

Vor einigen Tagen ist in einem Café von Saargemünd (im Saargebiet), wie die „Mündener Zeitung“ meldet, ein Belgier namens Otto verhaftet worden, dessen verblüffende Hochkaplerlaufbahn selbst einem Hauptmann von Köpenick zur Ehre gereicht hätte. Die kaum glaubhaft klingenden Gaunerstreiche des heute noch nicht dreißigjährigen Mannes (Otto ist im Dezember 1890 geboren), begannen bald nach dem Weltkrieg damit, daß er in Konstantinopel auftauchte, wo er sich für den belgischen Gesandten ausgab und in dieser Eigenschaft nicht nur eine Sonderaudienz beim Sultan erhielt, sondern sogar als dessen Ehren-gast über zwei Wochen auf dem Sommerhof des Kaisers verbrachte und von diesem auf feierliche Weise ausgezeichnet wurde. Mehr noch: als der wirkliche belgische Gesandte in Konstantinopel eintraf und um eine allerhöchste Audienz ersuchte, wurde er von der türkischen Polizei als vermeintlicher Hochkapler verhaftet. Bevor der lächerliche Irrtum aufgeklärt wurde, hatte der falsche Gesandte reichlich Zeit, sich aus dem Staube zu machen.

Darauf trat Otto abwechselnd in Frankreich und im besetzten Rheinland auf, namentlich im letzteren, und brachte es mit spielender Leichtigkeit zustande, die höchsten Vertreter der Okkupationsbehörden zum besten zu halten. So verließ er 1922 in Koblenz im Namen des Königs von Belgien das Großkreuz des Leopold-Ordens dem Oberkommandierenden der amerikanischen Besatzungstruppen im Rheinland, General Gerrit Allen, und dem Generalsekretär des englischen Oberkommandos, die feierliche Ueberreichung der hohen Auszeichnungen fand auf dem Clemensplatz

### In Gegenwart der gesamten alliierten Besatzung

von Koblenz statt. Damals gab sich Otto für einen Offizier des belgischen Generalstabs und Emisär des belgischen Königs aus. Wenige Tage später, während eines ihm zu Ehren vom französischen Oberkommissar Tirard veranstalteten Banquets war aber der königliche Emisär bereits zum bevollmächtigten Minister des Königs von Belgien vorgerückt und dieser „Aufstieg“ erregte bei den Besatzungsbehörden den ersten Verdacht in Bezug auf die Authentizität des Gefeierten. Paris und Brüssel wurden angefragt. Inzwischen blieb auch Otto nicht untätig und verdiente recht ansehnliche Summen durch die Leichtiggläubigkeit der Okkupanten, indem er nicht weniger als

### 400 Amerikaner und Engländer presste

denen er mit „absoluter Garantie“ hohe belgische und anderweitige Ordenauszeichnungen in Aussicht gestellt hatte.

Seinen Aufenthalt in Koblenz schloß der erstaunliche Dänbling mit einer besonderen Glanznummer ab. Er überreichte im Laufe einer eigens zu diesem Zweck zusammenberufenen feierlichen Sitzung im Rathaus vor zahlreichen Vertretern der Okkupations- und Oribehörden das Großkreuz des Leopoldordens dem Präsidenten der

interalliierten Rheinlandkommission und verließ danach die Stadt, deren Boden ihm unter den Füßen allmählich zu brennen anfing.

Einige Tage später beschlagnahmte er in Düsseldorf unter dem Vorwand eines „bringenden und überaus wichtigen dienstlichen Auftrags“ das Auto eines höheren Offiziers des englischen Generalstabs, das er, nachdem es ihm seinem Ziele zugeführt hatte, auf der Straße stehen ließ.

Ottos nächste Etappe war Grand-Lucé im Sarthe-Departement, wo er eine nicht geringere Leistung vollbrachte. Er besah die Frechheit auf der Kommandantur zu erscheinen und, die gefälschten Dokumente des Oberarztes von Bayonne vorweisend, die Rückzahlung seiner Auslagen für die Verpflegungskosten einer zu seiner Verfügung gestellten belgischen Kompagnie, sowie Diäten- und Reisegebühren für sich selbst zu verlangen. Auch hier ging der geschickte Hochkapler nicht fehl, denn

### die verlangte Summe wurde ihm anstandslos eingehändigt

worauf er vernünftigerweise verabschiedete. Es war ein viel harmloserer Betrug, der ein paar Tage später zu seiner Verhaftung in Rennes führte: Otto war ohne Fahrkarte gereist. Jedoch wurde er alsbald aus dem Gefängnis entlassen, und zwar weil ein bis jetzt unbekannt gebliebener Spießgeselle dem Gefängnisdirektor telephonierte, sich für den Staatsanwalt ausgab und die unverzügliche Verurteilung des Verhafteten anordnete. Als Otto triumphiierend das Gefängnis verließ und dem Postboten am Tor die Visitenkarte eines hohen belgischen Würdenträgers vorzeigte, wurden ihm von diesem sogar die militärischen Ehrenbezeichnungen erwiesen.

Bei den Verhaftungen, die ab und zu seine erfolgreiche Laufbahn unterbrachen, hatte der Hochkapler überhaupt ungläubliches Glück. Das erste Mal wurde er auf Grund seiner Jugend freigesprochen. (Die jeweiligen Opfer seiner Gaunerstreiche hatten diese Jugend weniger berücksichtigt, als sie den kaum zwanzigjährigen für einen Gesandten, Oberarzt u. dgl. hielten!)

Ein anderes Mal, als er bereits hinter Schloß und Riegel saß, stellte er sich krank und wurde in das Gefängniskrankenhaus überführt. Dort schlüßerte er seinen Wärter mit Hilfe von Chloroform oder eines ähnlichen Mittels ein und ergriff die Flucht. Ottos letzte Verhaftung im Jahr 1923 endigte allerdings mit der Verurteilung zu einem Jahr Gefängnis, und diesmal hat er seine Strafe tatsächlich abgeübt. Darauf wurde er aus Frankreich ausgewiesen, ist aber indogedem zurückgekommen und soll noch eine ganze Reihe von Hochkaplerstreichen begangen haben, die erst sein Prozeß aufklären wird. Nur so viel ist bekannt, daß er sich auch jetzt verschiedene klingende Namen, Titel und fast immer hohe Würden beilegte; u. a. gab er sich für Maurice Maeterlinck, einen Sohn des Schriftstellers, aus. Als er verhaftet wurde, trug er die Uniform eines Kapitäns der belgischen Kriegsmarine.

Schiff der spanischen Armada kommt. Die Fischer wollten in der Nähe der Flannan-Inseln bei den Hebriden ihre Netze aus einer Tiefe von 100 Faden aufziehen, spürten aber, daß sich die Netze um einen schweren Gegenstand verwickelt hatten, der nicht zu heben war. Einem Fischer, einem gewandten Taucher, gelang es, die Netze los zu wickeln und einen Teil des Gegenstandes, um den sie sich gechlungen hatten, zu lösen und an die Oberfläche zu bringen. Eine genaue Untersuchung ergab, daß es Bruchstücke der Holzbrüstung eines großen Segelschiffes und ein Teil einer Gattionsfigur waren. Da man annimmt, daß es sich um ein Schiff der bekanntlich durch einen großen Sturm zerstreuten und dem Untergang gereihten Armada Königs Philipp's II. handelt, wurde die Fundstelle von den Fischern genau bezeichnet und es sollen Versuche unternommen werden, wenn möglich, das Schiff zu heben.

### Uniformprobiert

Wie sehr man in allen Heeren bestrebt ist, durch äußeren Glanz der Uniform und durch Wahrung alter Ueberlieferungen die Liebe zum Soldatenhandwerk zu fördern, zeigt sich auch darin, daß man so ziemlich überall beginnt, neben den schlichten Felduniformen im Friedensdienst und besonders für Paradezwecke zu altüberlieferten Uniformstücken zurückzufahren. Die englische Seereschiffahrt bereitet eine Versäugung vor, wonach für die Gardeartillerie die vor dem Kriege bei Paraden und feierlichen Gelegenheiten getragenen Bärenmähen wieder eingeführt werden sollen. Die Linienartillerie, die Pioniere und Offiziere und Mannschaften des Sanitätswesens sollen Tschakos erhalten, wie sie gleichfalls schon vor dem Kriege getragen wurden. Die Garde-Infanterie hat schon vor einiger Zeit die gewolligen Bärenmähen wiederbekommen, die den Offizieren und Mannschaften ein so martialisches Aussehen verliehen.

### Nirika

#### Nirika: Riesige Wildherde auf der Wanderung

Aus dem Tanganyika-Mandatsgebiet, dem früheren Deutsch-Ostafrika, wird berichtet, daß dort in einer einzigen soliden Masse etwa 10 Millionen Zebra's, Gnus und Antilopen aus Rhodessa eingerückt sind. Der Zug ist 90 Meilen lang und 10 Meilen breit gewesen. Die Tiere waren vermutlich durch das Austrocknen von Flüssen zu ihrem „Zug“ genötigt worden.

### Amerika

#### Amerika: Irrerter Reitenstund

In der Nähe von Hurley in dem amerikanischen Staat New-Mexiko ist das Grab eines Kindes aufgedeckt worden, in dem sich das Skelet mit einer Reihe von Schmuckstücken fast unverändert vorfand. Es muß sich um das Leichentuch sehr wohlhabender und angesehener Eltern gehandelt haben, denn die Gaben, die ihm mit ins Grab gelegt wurden, müssen zu jener Zeit ein kleines Vermögen bedeutet haben. Ein Armschmuck trug noch verschiedene kleine Armbänder aus Nuscheln. Auch lagen auf dem Kniegelenken zwei Strumpfbänder mit je acht Nuschelglöckchen. Auch eine kleine um den Hals getragene Kupferne Kugel wurde entdeckt, ferner ungefähr 1500 sehr kleine und scharfe rote und blaue Glasperlen, außerdem ein Knochenring, der entweder ebenfalls als Schmuck oder als Spielzeug gebildet hat. Die Archäologen betrachten diesen Fund von Schmuckstücken des bisher unbekanntem ältesten Kindes als besonders wertvoll.

### Verbrecherkrieg in Chicago

Wieder ist einer der „Könige der Unterwelt“, der Italiener Lombardo, der an der Spitze einer mächtigen Bande von Verbrechern und Alkoholschleppern stand, von einem Konkurrenten auf offener Straße ermordet worden. In der „Schleife“, im Distrikt bei den Schlachthäusern wurde Lombardo, der sich in Begleitung seines „Adjutanten“ Ferrero befand, am Abend, während die Straßen von Arbeitern wimmelten, die sich auf dem Nachhauseweg befanden, von zwei Männern angefallen. Es kam zwischen den vier Verbrechern zu einem Revolverkampf, bei dem wenigstens 20 Schüsse gewechselt wurden. Dabei wurde Lombardo durch einen Kopfschuß getötet, während Ferrero mit drei Schußwunden in das Krankenhaus geschafft wurde. Auch er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Wie durch ein Wunder wurde niemand aus dem Publikum verletzt. Einige Stunden nach der Tat verhaftete die Polizei Frank Arregola als den Haupttäter. Arregola ist das Haupt einer anderen Verbrecherbande. Die Behörden rechnen damit, daß diese Schießerei den Auftakt zu einem neuen Krieg zwischen den Verbrecherbanden sein wird. Lombardo galt als einer der reichsten Bandenführer. Er war stets mit außerordentlicher Eleganz gekleidet und besonders wegen der riesenhaften Brillanten berühmt, mit denen er sich zu schmücken liebte. Man rechnet damit, daß er während seiner Verbrecherlaufbahn wenigstens 3 Millionen Dollar „verdient“ hat.

## Am das Geheimnis des Farbfilmes

### Eine Erfindung wird gestohlen

Um die Ergebnisse seiner neuesten Arbeiten auf dem Gebiet der Farbfotographie bestohlen wurde in der Nacht vom Montag zum Dienstag der Chemiker Dr. Boris Goundine in Berlin. Nachdem einige Gäste, denen er bis gegen 12 Uhr nachts seine Erfindung erläutert hatte, das Haus verlassen hatten, stellte Dr. Goundine fest, daß Eindringler in das im Erdgeschoss gelegene Laboratorium eingeschlichen waren und aus einer Kommode 3 Negative, die in den nächsten Tagen zum Patent angemeldet werden sollten, gestohlen hatten. Der Dieb muß gewußt haben, wo die Platten aufbewahrt wurden. Bei den gestohlenen Platten handelt es sich um farbfotographische Aufnahmen, die mit jedem Apparat gemacht werden können und deren Herstellung keine größeren Kosten erfordert als die Schwarzweiß-Aufnahme.

Ueber den Vorgang des Diebstahls und die vermeintlichen Täter werden folgende Einzelheiten bekannt: Das Laboratorium des Dr. Goundine liegt im Erdgeschoss des Hauses Am Karlsbad 22, wo der Erfinder auch seine Wohnung hat. Am Sonntag bemerkte Frau Goundine gegen Mitternacht, daß Eindringler eingeschlichen waren und aus einer Kommode in dem zum Laboratoriumszwecken dienenden Zimmer die Platten und Filme gestohlen hatten. Man stellte fest, daß sich die Eindringler, während Dr. Goundine und einige Gäste im vor-

deren Teil der Wohnung sich aufgehalten hatten, in der Toilette der Wohnung sich eingeschlossen und dann in das Laboratorium geschlichen hatten. Durch ein Fenster hat dann der Dieb das Weite gesucht, und man entdeckte auch noch Spuren, die seinen Weg erkennen ließen. Der Verdacht, daß der Diebstahl der Farbfotographien durch Konkurrenten oder in deren Auftrag ausgeführt worden ist, wird damit begründet, daß erst vor wenigen Tagen gewisse Personen mit Dr. Goundine über die Auswertung der Erfindung verhandelt haben. Diese Leute sehen vermutlich mit Konkurrenten in Verbindung, die selbst mit einer großen englischen Firma wegen der Auswertung eines ähnlichen, wenn auch nicht so umwälzenden Verfahrens in Verhandlungen stehen. Da erst vor kurzer Zeit auch der Fachpresse die Erfindung Dr. Goundines vorgeführt worden war und ein erhebliches Echo gefunden hatte, nimmt man an, daß diese Konkurrenten die neu sich abzeichnenden Verhandlungen hören wollten.

Es ist jedoch nicht möglich, durch eine chemische Analyse der Platten hinter das Fabrikationsgeheimnis zu kommen, das Dr. Goundine in 25jähriger Fortdauertätigkeit aufgearbeitet hat. Es ist für ihn nur insofern ein Schaden entstanden, als er gegenwärtig nur noch einen Teil seiner Platten in Besitz hat und die Herstellung neuer Negative geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

### Deutschland

#### Täglich 40 000 Speisewagen-Gäste

Der „Mitropa“ stehen 650 Wagen zur Verfügung. In den Speisewagen werden täglich 40 000 Gäste bedient. In einem Speisewagen können bis zu 120 Mahlzeiten zubereitet werden. Das ist eine Leistung, wenn man in Betracht zieht, daß die Küche mit ihrer Länge von drei Metern und ihrer Breite von zwei Metern geradezu winzig zu nennen ist. Zwischen Herd und Küchenschiff ist nur ein Raum von 90 Zentimetern. Diese Küche kann die Mitropa also nicht brauchen.

### Ein Bürgermeister als Sparkassenschwindler

Bei der Amtsparkasse Esloß (Westfalen) ist man großen Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Die Hauptbeschuldigten sind nach den bisherigen Ermittlungen der frühere Bürgermeister des Amtes Esloß, der im Juni pensioniert wurde, ferner der Rentant der Amtsparkasse und der Kaufmann König aus Dortmund. Die Beschuldigten haben sich seit 1925 gemeinsam auf Grund von Blankoaktzepten und fingierten Sparkassenkonten erhebliche Beträge angeeignet. Wegen die Anrechnungsbilanz ist ein Haftbefehl erlassen worden. Ihr Vermögen wurde beschlagnahmt, so daß ein Teil der Verbindlichkeiten gedeckt werden kann. Immerhin dürfte mit einem Verlust von 100 000 Mark zu rechnen sein.

### Die Tragödie einer Berufswahl

Vor dem Hagener erweiterten Schöffengericht hatte sich der Buchdrucker Müller aus Dortmund zu verantworten, weil er unter Vorlegung von Abschriften gefälschter Originalzeugnisse es fertiggebracht hat, in Halse als Gewerbelehrer Aufstellung zu finden. Wie die Verhandlung ergab, hat unwiderstehliche Liebe zum Lehrberuf den M. zu diesem Schritt veranlaßt. Die erforderlichen Kenntnisse hat er sich durch Privatunterricht erworben. Ueber seine pädagogischen Leistungen äußerte sich der Direktor der Halse Berufsschule durchaus günstig. Auch fand ein residierender Regierungsrat aus Arnberg an seinem Unterricht nichts zu tadeln. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, doch billigte das Gericht dem Angeklagten, der in tragischer Verbindung die falschen Mittel für ein gutes Ziel verwendet hat, eine Bewährungsfrist von drei Jahren zu unter Auflegung einer Buße von 100 Mark.

### Schwefelwolken über Halle

Durch schwefelhaltige Gase, die aus der Gegend von Brudorf über den Südbühl von Halle zogen, wurde am Dienstag die Luft so sehr vergiftet, daß in den dortigen Schulen zahlreiche Kinder erkrankten. Die Schulleitung sah sich genötigt, die Lutherschule und die Sammelerschule Süd zu schließen. Die Gase entstammen der neuen Braunkohlenschmelzanlage der Grube Alwine des Brudorf-Nietlebener Bergbauvereins. Wie die Behörden mitteilen, ist die Anlage noch nicht konzeptioniert, so daß, falls die geforderten Verbesserungen keinen Schutz gegen die Gase bringen sollten, die Anlage stillgelegt werden müßte, was allerdings in volkswirtschaftlicher Beziehung zu beklagen wäre. Die Anlage hat ungefähr 8 Millionen Mark gekostet.

# Sportliche Rundschau

## Mannheimer Herbst-Pferdereisen

Nach den beiden sportlich hervorragend verlaufenen Renntagen wird der Schluss-Sonntag mit den Hauptpunkten des Meetings aufwarten, dem über den alten Badenstadion führenden Herbstpreis, in dem sich die Elite der Hinderisportler treffen wird, und dem Preispreis, der der nicht minder guten Hochklasse ein Treffen bietet.

Mit einer Novität wartet das Programm weiter auf, dem Verlosungsgewinn. In ihm kann jeder Rennbesucher, der eine Eintrittskarte von mindestens 1 Mark gelöst hat, entweder das folgende Pferd gewinnen oder, falls er dies nicht behalten will, 1500 Mark in bar erhalten. Die Verlosungsschritte sämtlicher für den Schluss-Sonntag gelösten Eintrittskarten zu den verschiedenen Zuschauerplätzen von 1 Mark aufwärts kommen in eine Urne, aus der vor voller Dessenität die Glücksziffer gezogen werden wird. Das Resultat wird sofort auf allen Zuschauerplätzen durch Anschlag an den Tafeln bekannt gegeben.

## Wiedenspiele in Baden-Baden

### Die Mannschaften der vier Bezirke

Am Samstag und Sonntag gelangt in Baden-Baden die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Tennis unter dem geläufigeren Namen „Wiedenspiele“ zur Entscheidung. Aus den Vorkämpfen haben sich vier Mannschaften ihrer Bezirke qualifiziert, die am Samstag die Vorrundenspiele bestreiten, deren beide Sieger wiederum am Sonntag den Meister im Endspiel ermitteln. Die vier Mannschaften sind die Bezirke III (Verein Rot-Weiß Berlin), Bezirk V (Groß-Hamburg) Bezirk IV (Berliner Tennis-Verein) und Bezirk XII (Hessen). Am Sonntag stehen sich in den Vorrundenspielen Rot-Weiß Berlin und Hamburg sowie Berliner Tennis-Verein und Baden gegenüber, am Sonntag wird zwischen den beiden Siegern das Endspiel ausgetragen, das auf jeden Fall wohl Rot-Weiß Berlin als Endsieger sehen wird. Rot-Weiß, der Titelverteidiger, tritt mit höchster Vertretung an, bestehend aus Frenn, Noldenhauer, Dr. Kleinshroth, Doye, Dr. Kupisch, im Doppel Noldenhauer/Frenn, Doppel/Dr. Zander, Dr. Kleinshroth/Dr. Kupisch, beim Berliner Tennis-Verein fehlt der Spitzenpieler Dr. Heinz Sandmann, der wegen eines Todesfalles in der Familie abwesend war. Baden hat dabei Chancen, ins Endspiel gegen Rot-Weiß zu kommen. Die Vertreter von Groß-Hamburg sind: Geydenreich, Datz, Jochenitz, Wenzel (Berliner Schiffsport-Club),

Sorenz, Wolff (Blau-Weiß), Lindenstädt, Gumpel (Borussia). Samstag kommt ohne Dr. Doffart mit Frenn als Spitzenpieler und dürfte damit wohl die Schwächste der vier Mannschaften sein. Der Bezirk Baden läßt sich vertreten durch Dr. J. P. Bus, Dr. P. Busch, Fran, Klopfer, Hildebrandt, Salmann, Walder und Weibe.

## Amerikanische Herrenmeisterschaft Junier schlägt Borotra

Die internationale Tennismeisterschaft von Amerika im Herren-einzel zu Forest Hills tritt jetzt in ihr entscheidendes Stadium. In der 2. Runde unterlag der junge D. Coen mit 6:7, 6:6, 6:6 gegen Henri Borotra, während der Franzose René de Buzel 2:6, 1:6, 6:4, 6:4, 6:1 an William Allison scheiterte. Garte Kämpfe brachte die dritte Runde. Der unberechenbare Francis Hunter brachte es fertig, Jean Borotra zu eliminieren. Der Franzose legte in großem Stil los, verunglückte aber zu sehr, so daß Hunter 6:3, 5:7, 6:2, 6:4, 6:2 gewann. Henri Borotra hatte gegen den jungen Fred Mercier keinen leichten Stand, ehe er 4:6, 11:9, 6:4, 6:3 siegte. Brugnon konnte King, den Sieger von Hennessy, 6:2, 4:6, 6:0, 6:3 aus dem Wege räumen, dagegen wurde Chr. Vonhus von G. Volt 2:6, 2:6, 4:6 abgefertigt, der Engländer Austin unterlag 4:6, 7:5, 2:6, 6:6, 4:6 gegen Doeg und der Australier Crawford mußte sich dem Amerikaner von Ron 6:4, 4:6, 6:1, 2:6, 3:6 beugen. Die jungen Nachwuchsmannschaften haben bisher also hervorragend abgeschnitten.

## Flugsport

### Leichtflugzeug-Meeting in Orléans Zwei deutsche Apparate in Weiden

In dem großen internationalen Wettbewerb der Leichtflugzeuge auf dem französischen Flugplatz Orléans sind von der Abnahme-Kommission vierzehn Apparate aus Frankreich, England und Deutschland zum Start zugelassen worden. Die beiden deutschen Maschinen sind Erzeugnisse der Klemm-Flugzeugwerke G. m. b. H. Der Apparat von Carl Dönnig-Düsseldorf besitzt einen 20 PS Daimler-Motor, das Flugzeug von Robert Luffe ist mit einem 40 PS Daimler-Motor ausgerüstet. Von den vier französischen Caudron-Apparaten sind drei Eindecker verschiedener Motorenkräfte. Die Maschine von Van der Ende besitzt einen 70 PS Anzani-Motor, die von Maffei ebenfalls einen Anzani, aber nur von 50 PS Stärke, während die von Delmott geführte Maschine einen 60 PS Salm-

son-Motor hat. Delmott fliegt außerdem noch einen Caudron-Zweidecker mit 60 PS Salmson-Motor. Einer der aussehendsten Bewerber ist der Franzose H. L. A. L., der mit der gleichen Caudron-Maschine (40 PS Salmson-Motor) startet, auf der er kürzlich einen neuen Dauerflug-Weltrekord für Kleinflugzeuge aufstellte. Die französische Firma Guerschins-Genriot hat einen ganz aus Holz hergestellten Eindecker mit 50 PS Anzani-Motor zur Stelle. Pilot dieses Flugzeuges ist Pierre Lemerle. Von der Firma Kolons Albert (Hilshach) startet ein Eindecker mit 40 PS Salmson-Motor, der von den Piloten H. L. A. L. und M. G. A. L. geführt wird. Gut gerüstet scheint das englische Flugzeug. Der Zweidecker von G. M. P. mit einem zwölfzylinderigen Bristol-Cherub-Motor von 20 PS wurde bei der Landung in Orléans leicht beschädigt. Von den beiden Roth-Kleinflugzeugen hat das von T. R. E. L. einen 30 PS Circus-Motor, die von Perrot und der bekannten englischen Pilotin Lady Death alias Elvira Mann geflogen werden. Die Abwicklung der verschiedenen Prüfungen wie Zuverlässigkeitsprüfung, Montage, Demontage, Ziel-landung usw. nimmt mehr als 14 Tage in Anspruch.

## Werdeport

### Favoritenlist im englischen St. Leger Fairway vor Palais Royal

Als eine der ältesten englischen Jagdprüfungen, zurückgehend auf das Jahr 1776, kam am Mittwoch in Doncaster das englische St. Leger zur Entscheidung. Mit Ausnahme des Derby-Siegeres Bestead, der schon in der Box liegen mußte, war alles am 2000 Meter-Start, nach irrgewisser Anstrengung auf klassische Ehren erbeben durfte. Als Favorit galt Lord Derby's Fairway an den Start, der im Derby nicht enttäuscht hatte, diesmal aber die Erwartungen, in vollem Maße erfüllte. Fairway gewann unter Jockey T. Nelson leicht mit 1 1/2 Längen gegen den aus Frankreich entandenen Palais Royal, der feinerfüßt die Engländer Guelonic und Flamingo hinter sich ließ.

### Das Ergebnis:

St. Leger-Stakes. 5. Dreijährige. 2000 Meter. 5000-5000. L. Lord Derby's Fairway (T. Nelson); 2. J. Blitende Palais Royal II (R. Almon); 3. M. J. S. Courtauld's Guelonic (R. Jones); 4. Nelson. Startkurve: 7:4, 100:6, 100:15, 1 1/2-1 Länge.

## Tagung des Deutschen Eilverbandes

Dem Bericht über die Vertreterversammlung des Deutschen Eilverbandes in Hirschberg in Nr. 421 ist noch nachzutragen, daß folgende Herren, die sich um die Entwicklung des Eilports besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden: Rechtsanwalt Ludwig Freytag-Mannheim, Ingenieur W. Kirch-Heinrich a. Main, Paul Dinkelacker, Vorsitzender des Württembergischen Eilverbandes und Generalmüller-München, der die Leitung der olympischen Winterspiele in St. Moritz hatte.

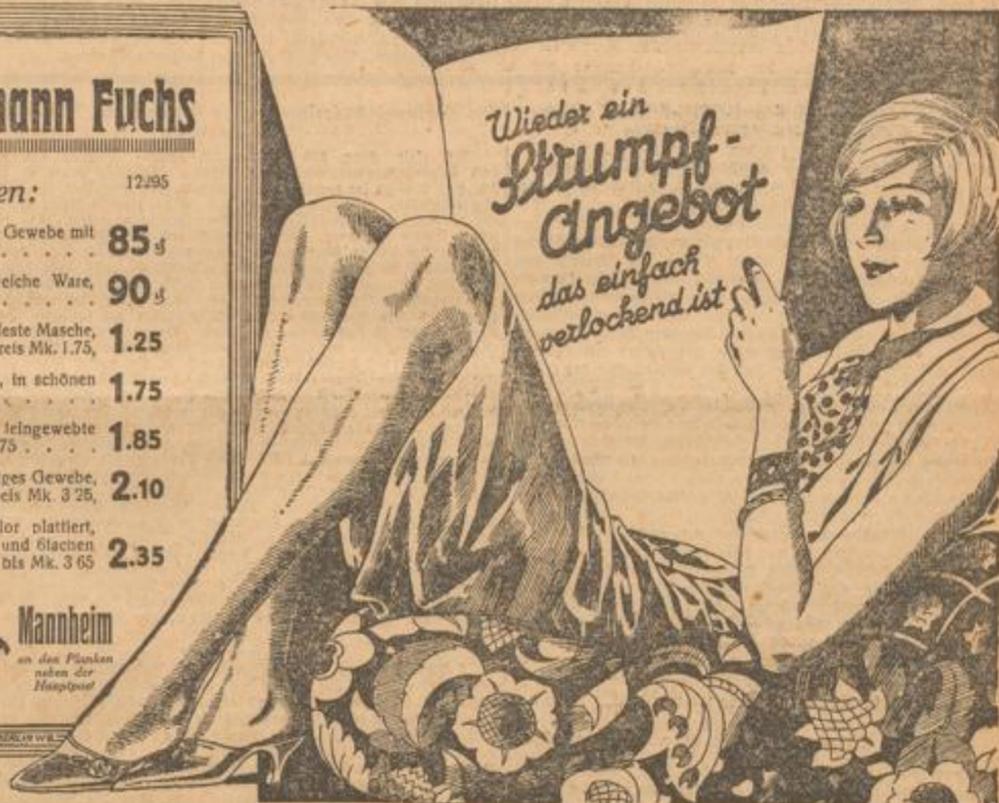
## Sonder-Verkauf: 20 Jahre Hermann Fuchs

### Einmalige Gelegenheiten:

- Damenstrümpfe**, künstliche Wäsche, klares Gewebe mit Nant, Doppelsonie und Hochterse, regulärer Preis 1.25 . . . . . **85**¢
- Damenstrümpfe**, prima Macco, angenehm weiche Ware, II. Sortierung, regulärer Preis Mk. 1.35 . . . . . **90**¢
- Damenstrümpfe**, waschechte Dauerselbe, kräft. feste Masche, Doppelsonie u. Hochterse, in modernen Farben, regulär. Preis Mk. 1.75, **1.25**
- Damenstrümpfe**, Seldenflor, extra starke Qual., in schönen Farben sortiert, regulärer Preis Mk. 2.60 . . . . . **1.75**
- Damenstrümpfe**, prima Wäsche, besonders feingewebte Ware, modernes Farbensortiment, regulärer Preis Mk. 2.75 . . . . . **1.85**
- Damenstrümpfe**, Wäsche, klares feilmaschiges Gewebe, solides Tragen in modernen Farben sortiert, regulärer Preis Mk. 3.25, **2.10**
- Damenstrümpfe**, Seldenflor und Seide mit Flor plattiert, besonders stark gewirnte Ware, 3 und 4fache Länge, 5 und 6fachen Fuß, II. Sortierung, mod. Farbensortiment, regulärer Preis bis Mk. 3.65 **2.35**

# Hermann Fuchs

Mannheim an den Planken neben der Hauptpost



## Todes-Anzeige

Unsere evangelischen Gemeinde machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß das treue Mitglied unseres evangelischen Kirchengemeinderates

Herr Ortsrichter

## Georg Landsittel

am Donnerstag früh nach schwerem Leiden heimgelangen ist

Der Verstorbene hatte stets ein großes kirchliches Interesse und hat dies auch in Wort und Tat betätigt. Seit 1926 gehörte er dem evang. Kirchengemeinderat an und hat seine große Erfahrung und seine Kenntnisse auf dem Gebiet des Wirtschaftslebens jederzeit bereitwillig in den Dienst der evang. Gemeinde gestellt.

Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares Gedenken bewahren. 10893

Der Evang. Kirchengemeinderat

## Statt besonderer Anzeige

Am Dienstag, den 11. September verschied nach langem schweren Leiden

Herr Med.-Rat Dr. med.

## Hans Bräuninger

Schwetzingen, 14. September 1928

Philipp Bräuninger

Die Beisetzung fand auf seinen Wunsch in aller Stille statt 10894

Statt Karten

## Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Anna Martin

geb. Neu

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren verschieden ist \*230

Mannheim (Schwetzingerstr. 18), den 12. Sept. 1928

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Martin, Postass. a. D.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. Sept. mittags 1 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

## Von der Reise zurück

### Otto Horlacher

Gesangspädagoge

## Dr. med. Hedwig Horlacher

prakt. Aerztin

B 6, 1a Tel. 29309 B 6, 1a

## Von der Reise zurück

### Dr. Carl Bossert

Zahnarzt

B 2, 1 Telephon 32170

**Migräne?**  
dann  
**Citrovantle**  
IN APOTHEKEN

Rund während - Jahrzehnte bewährt - Keine Morphinosen - Keine Magenbeschwerden

## Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Wohnungsbauarbeiten. Aus dem Monat August 1928 sind zur Zahlung fällig geworden: Mietungsantraggebühren, Wohnungsantraggebühren, Kaufantraggebühren, Feuerversicherungsgebühren, Deklarationsgebühren, Wirtschaftspartien, Baugesbühren, Grundbuchantraggebühren, Erbschaftsteuer bis einschl. 19. September 1928 ist sofort zu zahlen. Wer diese Briefen versäumt, hat die gesetzliche Verfallensfrist zu erwarten und die Hausbuchführung zu erwarten. Eine besondere Wohnungsbauarbeiten erfolgt nicht. Zahlung ist auf den bereits benannten Zahlungsbüchlein zu leisten. Schalterstunden: bei der Stadtkasse Samstags von 8-12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8-12 Uhr und von 14-16 Uhr, bei den Gemeindefunktionären der Wohnungsbau in den Rathhäusern und Gebäuden. Einzahlung.

Bei der Todes-Anzeige Hermann Ankele in der gestrigen Mittag-Ausgabe muß es richtig heißen: Die Feuerbestattung findet Freitag, 14. Sept., nachmittags 1/4 Uhr statt. \*269

**Schlaf-Herren-Speise-Küchen**  
Preisverkauf.  
J. Weiss, P 6, 10  
Schreiner u. Möbelfager  
31472

Von der Reise zurück  
**Dr. Vogler**  
M 2, 14 Em 38 Tel. 30066



Offene Stellen

Inspektor Bezirks-Vertretung
Dieses Direktionsbüro angelegener ringförmiger Versicherungs-Gesellschaft...

Für eine neu zu eröffnende Bierwirtschaft
In zentraler Lage der Stadt werden junge, tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute...

Bei der Industrie best. eingeführte Herren als Vertreter
Für den Verkauf von Schiffschrauben aller Art gegen Provision gesucht...

Von hiesigem Großunternehmen tüchtige Laboranten gesucht.
Vollkommene Sicherheit u. mehrjährige Erfahrung im Analysieren...

tüchtigen Abschlußvertreter
Für die bevorstehende Saison sollen wir zum Besuch vorgeschickter Kunden...

Chauffeur
mit tadellosen Umgangsformen für 12/55 Daimler-Benz per sofort, evtl. später gesucht...

rührigen Herrn
Weinhandlung sucht 2. Befehle u. Privatsek. hoch. Provision. Angebote unter Y P 159...

Musik!
Violin- und Klavierlehrer welche laufend die neuen Sachen bringen für sofort gesucht...

tücht. Vertreter
der für eine Rechnung besichtigt. Weltweitbekanntes Unternehmen...

Redegew. Herren
welche schon Privat- und Geschäftsbüro besucht haben...

Servier-Fräulein
von der Brauerei für sofort gesucht. 2000

Junge Arbeiterin
für Schneiderei gesucht. 2000

Mädchen
für Haushalt per sofort gesucht. 2000

Saub. ehrl. Mädch.
für leichte Hausarb. mittelmäßig gesucht. 2000

Stellen-Gesuche
Versicherungs-Inspektor
zum Organisations-Bereich...

34-jähriger Mann
sucht Vertrauenspost. als Einflößer, Lagerverw. od. sonst. auch tagel. 1000 K Kautions vorh. Angebot. unter F N 28...

Stellen-Gesuche
Kaufmann
sehr tüchtig, fleißig, verläßlich, nüchtern, in allen Büroarbeiten sehr gut eingearbeitet...

Aushilfe!
Herrenfriseur
vom 21.-29. Sept. sucht zur Aushilfe. Zu erfahren in der Geschäftsführung. 2000

Stenotypistin
Anfängerin, sucht. Angeb. u. Anwesenheit. u. Geh. Anspr. 2000

Perfekte Stenotypistin
Sucht für sol. Anst. u. Geh. Anspr. u. Anwesenheit. u. Geh. Anspr. 2000

Verkäuferin
einf. Anfängerin, sucht. für sol. Anst. u. Geh. Anspr. u. Anwesenheit. u. Geh. Anspr. 2000

Allein-Mädchen
das in beiden Häusern war, mit allen Hausarbeiten, vertraut, perfekt im Kochen, findet zum 1. Oktober an angenehme Stelle bei jungem Ehepaar in Schöndorf. 2000

Mädchen
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

Mädchen
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

Fräulein
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

Mädchen
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

Fräulein
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

Mädchen
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

Mädchen
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

Mädchen
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

Mädchen
Sucht für sol. Stellung, evtl. als Lehrmädchen. 2000

FÜR KLEINE FÜSSE SENSATIONELL BILLIG
Selbst die elegantesten Modelle weit unter Preis! 6.50
Schuh Baum
Breitestraße 11, 1 (Ecke) Mannheim

Miet-Gesuche
Wer besorgt mir eine bessere Werkstätte in Nebenraum. Nähe Fern-Post, Varnsdorfer Str. gegen Umf. 2000. K 5 an die Geschäftsstelle. 2000

Tausch
Oststadt-Mannheim sucht in Oststadt modern, eleg. 5-6 Zimm. Wohnung mit vollst. Küche in guter Lage unweit Bahnhof. 2000

3 Zimmerwohnung
mit Bad u. 2 Balk. in d. Nähe d. Rheinstraße gegen 4 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unter F F 51 an die Geschäftsstelle. 2000

1-2 Zimmerwohnung
m. Küche u. ruh. f. u. b. Geb. evtl. sofort oder später zu mieten gesucht. Preis u. Karte vorhanden. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

NMZ Einzelverkauf
Hauptniederlage: R 1, 9/11
Agenturen: Jungbrosch, 88, Pariser Str., Meerfeldstr. 11
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Str.
Kioske: am Wassermarkt und an der Friedhofsbrücke
Bahnhofs-Buchhandlungen: in Mannheim, Heidelberg, Weinheim a. d. Bergstr., Schwetzingen - Bruchsal - Karlsruhe - Offenburg - Lehr - Freiburg - Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

Miet-Gesuche
Suche für meinen Vater Herr per sofort möbl. Zimmer mit 2 Betten. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Zimmer
im Zentrum, bei aut. Beheizung u. mieten gesucht. 2000

Vermietungen
Oststadt
Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung
mit Nebenräumen per 1. 10. 1928 zu vermieten. Angebote unter Y O 107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2000

Möbliertes Zimmer
107. an verm. 2000

Heirat
Briefwechsel
wünscht Heirat vermittelt. Pauline Wäber, Wäberstr. 11, 117

Unterricht
Eltern
die mit den Schülern auszuweichen sind...

Heirat
kennen zu lernen. Sucht. u. E D 24 an die Geschäftsstelle. 2000

Heirat
Reti. Mädchen, 22 J. alt, evtl. Geschäftl. in allen Hausarbeiten bewand. wünscht ein. Sonst. sol. Herrn in hoh. Stellung od. Vortritt. 2000

Heirat
Sucht. u. E D 24 an die Geschäftsstelle. 2000

Heirat
Sucht. u. E D 24 an die Geschäftsstelle. 2000

Heirat
Sucht. u. E D 24 an die Geschäftsstelle. 2000

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

Vermischtes
Hans Adelman & Co.
Firmenschilder u. Buchstabenfabrik Mannheim - Meerfeldstr. 19

# Fesche Hüte



**Neue Kappe**  
Zylinder Kopf  
Rand  
Ripband . . . **6<sup>50</sup>**



**Elegante Kappe**  
mit „Long Poil“  
viele Farben . . . **8<sup>90</sup>**



**Die neuen gehäkkelten Mützen**  
in entrück. Farben  
Stück **2.90**



**„Long Poil“**  
Die neueste Filz-Qualität  
Vornehme Glocke mit  
2 farb. Bandgarnierung **11<sup>50</sup>**



**Filz-Kappe**  
mit feiner Ripband-  
garnierung in schwarz,  
blau, rot, beige, grau **6<sup>90</sup>**



**Jugendliche Glocke**  
Kopf aus Seiden-  
zylinder, Rand  
Filz mit Einfass.  
in Farben:  
schwarz-weiß  
schwarz-rot  
schwarz-grau  
schwarz-blau **7.90**



**Eleg. Filz-Glocke**  
neuartige zweifarbige  
Ripband-  
garnierung . . . . . **7<sup>90</sup>**



**Jugendliche fesche Glocke**  
Filz mit zwelfarbiger  
Bandgarnitur  
grau, beige, rot . . . . **5<sup>90</sup>**

**Zur Pflege des Bubikopfes gehört der metallfreie, daher vollständig unschädliche „DUREX“**

Locken- u. Wellen-Wickler. Jede Dame onduliert ihr Haar selbst. In unserer Haarschmuck-Abteilung zeigen wir tägl. die einfachste Handhabung dieses praktischen Hilfsmittels. Einmal versucht, werden Sie nur noch mit Durex ondulieren!

### Vermietungen

**3 Büro-Räume**  
am Friedrichsplatz sofort zu verm. \*24101  
Mühlerstr. 7, 1. & Treppen.

**Büro**  
Röhe Knicker, sud. Höhe, 3 schöne Part.-Räume sowie 2 H.-Räume, evtl. aufkommen der 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfr. in der Gesch. \*24200

**Nähe Bahnhof**  
Oh.-Gangstr. 43, 2 schöne helle Büroräume, möbl., mit all. Zubeh. an verm. sep. Einzüge. Tel. 27600  
5. Buchenberger. \*264

**Große helle Lagerräume**  
mit 2 Büros auf 1. Ofl. od. 1. p. zu vermieten. Best. Angeb. unter E L 81 an die Geschästshalle. \*198

**Damenfriseursalon**  
in Rudwigsbafon sofort zu vermieten. \*228  
Angebot unter E Y Nr. 44 an die Geschästshalle ds. Bl.

**Wohnung**  
1 Zimmer mit Küche, in central. Lage, nach d. Hofseite, an alk. Frau m. Wohnberecht. billig zu vermieten. Schriftl. Anfr. unt. X M 141 an die Geschästshalle. \*889

**Wohnung**  
1 schön möbl. Zim. zu vermieten. \*152  
Gut möbl. Zimmer belab., el. P. an Frau zu verm. „Kugarten“ Straße 22, 3. St. 11. \*24219

**Möblierte Wohnung**  
2 Bett. Schlafz., Wohnz., Küche, fof. oder später in sehr gutem Hause zu verm. Best. Angeb. unter E K 20 an die Gesch. \*189

**Schöne, ar. sonnige Z I M E R**  
per 15. 9. od. 1. 10. in der Nähe d. Bahnhofs zu verm. \*24208  
L. 11, 25, 3. Stod.

**2 hübsche Zimmer**  
sep. Eing., el. Licht, Gas, Tel. f. Bürod. zu vermieten. \*24205  
P. 2, 8-9, 2 Treppen

**Gut möbl. Zimmer**  
mit el. Licht an fofid. Herrn fof. zu verm. Anz. R. 1, 18, 4. St. \*24280

**Gr. Wohnstüb. 54**  
part. 118, mit möbl. Z I M E R fof. zu verm. \*24280

**Qu. 5, 2. St. fof. gut möbl. Zimmer**  
nur an Frau, fof. zu v. \*247

**Gut möbl. Zimmer**  
mit el. Licht an best. Herrn fof. zu verm. Qu. 5, 2. Treppen \*274

**2 eleg. möbl. Zimm.**  
(Herrn- und Schlafz.) Nähe Wasser- turm, Friedrichsring, 1 Tr., zu vermieten. Elektr. Licht, Zentral- heizg., Neb. Keller. Sauerstraße 2, \*260  
Tel. 24 192.

**Schön möbl. Zimmer**  
per 1. 10. zu vermiet. Anz. D. 5, 1, 4. St. r. \*202

**Möbl. Zimmer**  
per 15. 9. zu vermiet. Part. - Wohnung 18, 2. Stod rechts. \*173

**Möbl. Zimmer**  
fof. zu verm. Pfingst- grundstraße 16 11. bei Martin Joh. \*170

**Einfach möbl. separ. Zimmer**  
möblentl. 7 A fofort zu vermieten. \*275  
J 1 18, 2. St., 1. u. u.

**On gutem Hause gr. schön möbl. Zimmer**  
2 Betten, elektr. Licht, Schreibtisch fof. zu v. \*266  
P. 2, 1. 1 Tr.

**Möbl. Zimmer**  
fofort zu verm. 11. Landstr. 21 part. r. \*271

**Schöne gut möbl. Zimmer**  
mit elektr. Licht fof. zu verm. L. 18, 23 1 Treppen Bahnhof \*245

**Gut möbl. Zimmer**  
an best. Herrn, oder Herrn zu vermieten. Bad. u. Kabinen. Gartenbad, Panzer Sching 11. \*245

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.**  
auf 15. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten (evtl. Ehe- paar). Mühlerstr. 219  
Geisstraße 10 3 Tr.



## UFA-THEATER

Reinhold Schünzel  
in

# Adam und Eva

Regie: Rudolf Biebrach

in den Hauptrollen:  
**Reinhold Schünzel**  
**Valery Boothby** • **Elza Temary**

Reinhold Schünzels prächtiges, milieuechtes Spiel, sowie Valery Boothbys beflörende und lockende Schönheit, denen Elza Temarys blonde Unschuld gegenübersteht, verleihen dem Film  
:: eine ganz besondere Note ::

**Großes Beiprogramm**  
Musikal. Illustration u. Leitung: Otto Härzer

Tägl.	4.00	6.10	8.20	Sonntags	2.45	4.00	6.10	8.20
-------	------	------	------	----------	------	------	------	------

## Sündflut u. Weltuntergang

sind am Samstag, den 15. September 1928 prophezeit worden. Die

### Arche Noah

ist an diesem Tage, nach gründlicher Renovierung, in F 5, 2 fertig gestellt. Um 7 Uhr morgens werden die Pforten geöffnet. Wer sich retten will, komme. Neben den bekannten **Wulfen-Blaren** sind prima Weine an Bord. Für die Küche sorgt unser Küchenchef Anton Löwenich.



**Künstler-Konzert**  
mit Unterstützung des **Flora-Quartetts** wird für Unterhaltung sorgen.  
Herren- und Damen-Bedienung  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Ludwig Knöblau**  
Schlachtfest      Polizeitundeverlängerung

# Schmoller

Mannheim      Paradeplatz

### Vermietungen

**Hotel-Café-Restaur.**  
In guter Lage, frantzeisischer zu verpachten, evtl. zu verkaufen. Gute Erlösauss. Erfordert. 12-15 000 A. Angebote unter X X 151 an die Geschästshalle dieses Blattes. \*212

**Elegant möbl. Schlaf- und Herrenzimmer**  
ab 1. Oktbr. an fofiden, gußt. Herrn zu vermieten. Auf Wunsch mit voller oder teilweiser Kost. L. 7, 7a, parterre. \*237

**Schriesheim!**  
Möbl. Zimmer, auch für Wochenend, mit und ohne Pension in schöner Lage zu vermieten. Angeb. unt. Y D 187 an die Gesch. \*294

**Möbliertes Zimmer**  
mit elektr. Licht fof. zu vermieten. \*24206  
Dolzbauerstr. 4, part. bei Max Jofedstraße

**Balkonzimmer**  
mit Küchenbenützung zu vermieten. \*24206  
L. 18, 7, 1 Treppen.

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.**  
mit janz. Küche u. sep. Eingang, fof. zu verm. \*24203  
Kofarstr. 11, fofid. 22, 2. Kamer. fof.

**Möbl. Mans.-Zim.**  
mit 1 od. 2 Betten an Studenten zu vermieten. Oh.-Gangstr. 43, 4. St. \*202

**U. 3, 24, 2 Tr. rechts**  
**Schön möbl. Zimmer**  
für besseren Herrn zu vermieten. \*207  
Schöne, ar. sonnige Z I M E R R per 15. 9. od. 1. 10. f. Dame u. Alt. Herrn in der Nähe d. Bahnhofs zu verm. \*24203  
L. 11, 25, 2. Stod.

## Mannheimer Herbst-Pferderennen

Sonntag, 16. Sept. nachm. 2 1/2 Uhr 7 Rennen u. a.

**Herbst-Preis**  
Jagdrennen  
4800m 9000 Mk.



**Rhein-Preis**  
Flachrennen  
2400m 5400 Mk.

**Achtung! Verlosungsrennen!**  
Jeder Inhaber einer Eintrittskarte von mindestens 1 Mark nimmt ohne weiteres an der Verlosung des Siegers im Verlosungs-Rennen teil. Der Gewinner erhält nach eigener Wahl entweder das siegende Pferd oder 1500 Mark in bar sofort ausbezahlt.

Eintrittspreise siehe Plakatsäulen. \*257

**Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung**

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 14. September 1928
Vorstellung Nr. 18, Miets B Nr. 3
Der Wildschütz
oder: Die Stimme der Natur
Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. — Musik von A. Lortzing — Spielleitung: Alfred Landory
Musikalische Leitung: Werner Göblins
Anfang 10.30 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr
Personen:
Graf von Eberbach Christian Köcker
Die Gräfin, seine Gemahlin Jessyka Koettrik
Baron Kronthal, Bruder d. Gräfin H. Neugebauer
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester d. Grafen Marie Theres Heindl
Nanette, ihr Stubenmädchen Erna Röhl-Sailer
Baculus, Schulmeister Karl Mang
Gretchen, seine Braut Gussa Heiken
Pankratius, Hausholmeister Alfred Landory
Ein Bauer Heins Berghaus



Waldbhofstr. 2 Tel. 52772

Heute eröffnen wir unsere Wintersaison mit dem FOX-Europa-Spielplan Die charmante Lily DAMITA



Wladimir Gaidorow Vivian Gibson Johannes Riemann in dem herrlichen Großfilm

Die Frau auf der Solter Ein Gesellschaftsfilm prächtigster Ausstattung in 7 Akten.

2. Fox-Film:

Tom Mix



der Liebling aller Kinobesucher der tollkühne Held, den die Welt bewundert der ungekrönte König der Cowboys in seinem neuesten Film

Arizonafieber

6 Akte voll Sensation und Humor Anfang 4.30. letzte Vorst. 10.30 Uhr

Samstag 2 Uhr Kindervorstellung

Nur bis einschließlich Montag

Lichtspielhaus Müller

Ladenprinz 7 Akte Braut am Scheidewege 7 Akte

ALHAMBRA

SCHAUBURG

Der Film, dem allseitig uneingeschränktes Lob gezollt wird!

Der neueste Sensationsgroßfilm mit

Die Heilige u. ihr Narr

Luciano Albertini

Nach dem bekannten und vielgelesenen Roman von Agnes Günther

Der Unüberwindliche

Mit Wilh. Dieterle Lien Dyers

Weitere Darsteller: Vivian Gibson Hermann Picha Robert Garrison

Beiprogramm! Beginn: 3.00, 4.50, 6.50, 8.30

Beginn 3 Uhr Bis 6 Uhr kleine Preise: -.70, -.90, 1.20, 1.40, 1.80

Musikalische Leitung: Kapellmstr. Otto Apfel

Musikalische Leitung: Kapellmstr. Leo Jodi

Fahrrad-Ersatzteile

enorm billig
Mantel 2.75
Schläuche 1.00
Gasblampen 0.95
(rein Metall)
n. Nr. 34288
Große Auswahl
Pfaffenhuber, H 3, 2

Führer- u. K.-stele
Motorräder neu 365
Fahrräder, Kinder- u.
Puppenwagen, Gram-
mophone, Spielzeug g.
Zeitg. d. H. G. & L.
\*227

Möbel
an Private billig.
Angebote unter D
Z. Nr. 90 an die Ge-
schäftsstelle. 34288

Gewissenhafter, bi-
langjähriger
Buchhalter
empfehle ich für d.
Abendstunden u. Ab-
rechnung der Bücher und
Ueberwachung der
Bücher. Anfr. u. E
W. 42 an die Geschäfts-
stelle.

Tanz-Schule Guth

Qu 1, 5-6 Tel. 24768
Anmeldung zum Unterricht erbeten. 10598

Liederhalle Mannheim e. V.

Samstag, den 22. September a. c.,
abends pünktlich 8 Uhr
in den „Germania-Sälen“, S. & 40
Jahres - Haupt - Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresbericht;
2. Kassendbericht;
3. Entlastung des Vorstandes;
4. Vorstandswahl;
5. Bundes-Sängerfest in Freiburg 1929;
6. Verschiedenes.

NB. Die Mitglieder-Vorversammlung findet morgen Sonntag, den 15. Sept. a. c., abends pünktlich 8 Uhr ebenfalls statt.
Sämtliche Punkte sind von großer Wichtigkeit und wir erwarten daher, daß sowohl unsere aktiven Mitglieder wie auch insbesondere die Passivität rechtlich erscheinen.
10542
Der Vorstand.

Empfehle für diese Woche meinen bekannt auserlesenen Aufschnitt und alle Sorten Wurstwaren täglich frisch.

Allabendlich:
Roastbeef und Schweinebraten
Im Aufschnitt . . . 1/4 Pfund 75 Rpf.
Ferner empfehle alle Sorten Fleisch in nur allerbest. Qual. bei reellst. Bedienung billigst
Metzgerei Heiß, S. 3, 1, Heinrich Lanzstr. 5

Verkäufe Feudenheim

Einfamilienhaus, Beschlagsfrei, sofort be-
ziehbar, bei mäß. Anz. zu verkaufen; ferner
ein 2x3 Zimmer-Gaß, wo eine 3 Z. Wohn-
ung, Beschlagsfrei, bezogen werden kann, bei
6-10 000 M. Anz. zu verk. Mäß. Friedl. Bihm,
Feudenh., Hauptstr. 138, Tel. 21 473. \*208

Gastwirtschaft

Belieb. Unternehm. ein. Vorstadt Mannh., mit
Tanzsaal, Regiß., Gartenwirtschaft, Fremdenz.,
mit fr. besiegt. Wohnung, günstig bei H. An-
zahlung zu verkauf. Mäß. G. Weis, Rechts-
buro, U. 4, 22, Telefon 24 705. \*240

SCALA

Wir zeigen ab heute bis Montag wiederum ein außerordentlich abwechslungsreiches Programm:

1. Film
Schlachten-
bummler
Die Abenteuer moderner Helden im Orient.
Ein Film der den größten Griesgram zum Lachen bringt.
In jedem Meter dieses Films ist ein Lachertrog zu
verzeichnen.

2. Film
Der gelbe
Paß
(Das Kontrollbuch der russischen Prostituierten).
Dieser Film schildert das Schicksal einer reinen Frau,
welche durch tragische Verkettungen den Leidensweg
einer Prostituierten gehen muß.

Dieses Doppelprogramm trägt jedem Geschmack Rechnung. Nach dem schweren, die Nerven anspannenden Drama,
setzt die Lachen über Lachen erzeugende Komödie ein.

ORGEL-SOLO: Iohn du bal Valse von Ernest Gillet.

Anfang 3 Uhr, Sonntag 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Verkäufe

10/30 Benz
offen, m. 4-Radbremsen,
sehr gut erhalten, zu
verkaufen. Anz. 22.
Mehlhäuserstr. 22.
34288

Auto
4/20 Pisto, mit allen
Schönen zu verkauf.
Weinhäuserstr. 22.
\*241 K. 4. 0.

Fahrräder
nebr. v. 20 M an, fast
neue weit und breit.
Neue Fahrräder von
50 M an.
\*24951
Pfaffenhuber
H 3, 2

Gelegenheitskauf
Schlafzimmer
Eiche, voll gefert.
500, 650, 750 M.
Schwarz, Schreiner,
Gartenfeldstraße 29.
\*168

Motorrad
zu verk., verkauft 2.
15. Dez. bei H. H.
T. 4, 4, Borchh. \*40

Nähmaschinen
gebr. von 20 M an,
fast neue weit und
breit. Kaufe laufend
gebrauchte Nähmasch.
Pfaffenhuber
H 3, 2. \*24284

Bade-Einrichtung
kompl. fast neu, best.
a. Gasofen u. Brosche
Banne, Badbecken
mit groß. Spiegel so-
wie Gasbehaufen sehr
preisw. zu verkaufen.
Anz. erfragen in der
Geschäftsstelle. 34297

Gebrauchtes
Schlafzimmer
BIL. zu verk. 34200
Pangstr. 46, 4. St. I.

Wolfshund
Junger Wolfshund,
schönes Tier, etwas
breitert, umhän-
delbar billig abzu-
geben. \*155
Angebote unter D
N. Nr. 8 an die Ge-
schäftsstelle 34. 27.

Besucht die große Ausstellung
„Deutsche Erzeugnisse im Haushalt“

vom Hausfrauenbund Ludwigshafen
in dem prächtigen
Eberpark
von 10-20 Uhr täglich

Vorträge - Unterhaltung
Mittwoch: Kindernachmittag
Prämien, Tombola, sonstige Überraschungen

Nachwurstmarkt
Bad Dürkheim

am 15. u. 16. September 1928.

Ach - wer nit uf de Worscht-
markt kann
Der is halt doch en arme
Mann! 10890



Fahrrad-Laternen billiger!!!
2.80 3.80 Elektr. Lampen
auf Teilzahlg.
Anz. 45 Mk
wicht. 3 Mk

Mohnen - N 4,18

Schreiber

Gutes
billiges Brot

mit 5% Rabatt
Schwarzbrot 3-Pfd.-Loib 60 Pfg.
Bauernbrot 3-Pfd.-Loib 56 Pfg.
Halbweißbrot 3-Pfd.-Loib 65 Pfg.
5% Rabatt 3304

Schreiber

# AUSSTELLUNG

## WOLLE

- Mantelstoffe** in englischem Geschmack ca. 140 cm breit Meter 4.75 u. 4.90
- Kameelhaar-Mantelstoffe** einfarbig oder dezent Karos ca. 140 cm breit Meter 10.75
- Mantel-Ottomane** marine und schwarz, ca. 140 cm breit Meter 8.50 u. 4.90
- Velours Carré** für Mantel Saison-Neuheit ca. 140 cm breit Meter 7.90
- Ratiné** für Mantel sehr modern, ca. 180 cm breit Meter 10.75
- Mantel-Charmelaine** mit Abseite, elegante Qualität ca. 140 cm breit, Meter 16.75 u. 13.75
- Crêpe Caïd**, die beliebteste Kleiderware in neuen Herbstfarben Meter 6.90 u. 3.35
- Hopseck-Etamine**, die neue elegante Kleiderqualität, ca. 180 cm breit Meter 10.75 u. 8.71

# NEUER Herbst Stoffe

## SAMT

- Velours Jacquard**, die große Mode, Schleiergewebe mit Samteffekt, 100 cm breit, Meter 18.75 u. 14.75
- Velours Chiffon**, bedruckt, in modernen kleinen Mustern, 90 cm breit Meter 19.75
- Persianer u. Breitschwanz Plüsch** für Mantel und Besätze, ca. 180 cm breit, Meter 13.75
- Wachsamt**, bedruckt, moderne kleine Muster, ca. 70 cm breit Meter 2.00
- Wachsamt**, in großem Farbensortiment, ca. 70 cm breit Meter 1.95
- Waffel-Wachsamt** in neuen Farben, ca. 70 cm breit Meter 2.50
- Duveline** für Westen ca. 70 cm breit Meter 2.90
- Lindener Köpersamt** ca. 70 cm breit Meter 6.75

## SEIDE

- Veloutine**, Seide mit Wolle, in reicher Farbauswahl, Meter 7.90, 6.90 u. 4.90
- Veloutine-Reversible**, elegante Qualität mit glänzender Abseite Meter 9.75
- Crêpe-Satin**, Kunstseide, ca. 55 cm breit, die moderne Kleiderware Meter 6.90
- Crêpe-Satin**, erprobte reinseidene Qualität, ca. 100 cm breit Meter 14.75, 11.50 u. 9.75
- Crêpe-Georgette**, in neuen Abend- und Tagesfarben, ca. 100 cm breit Meter 8.75 u. 5.95
- Crêpe Alaska**, Saison-Neuheit, die schwere Crêpe de Chine-Qualität, Kunstseide, ca. 100 cm breit Meter 7.90
- Crêpe maroco**, die große Mode, reine Seide, ca. 100 cm breit Meter 12.75
- Crêpe-Satin**, bedruckt, letzte Neuheit, ca. 100 cm breit Meter 19.75

GESCHW. **Aisberg** KUNSTSTRASSE · MANNHEIM · 02 8-9

Radio Bohren (Siemens) Fixer U.19

### Unreines Gesicht

Wird, Mittelst. wird, in einige Tagen durch das Leinwandreinigungsmittel Senn (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Nur zu haben bei: Em207 Storch-Drogerie, Marktpl. H 1, 16, Dro. J. Cüdenhof, Keibelg. O 7, 12, Drogerie Rudow & Schütz, O 4, 1, Schön-Drop. Subm. Müller, L 10, 6. G207

### Lampensch-Gestelle

Reduzierte Pr. f. 6h. 30versch. Modelle 30cm Durchm. 1.99 M. 50 " " 1.50 " 60 " " 2.40 " 70 " " 3.75 in Japan, Seide 4.99 M. in Seidenbahn 1.40 M. usw. sämtl. Besatzart wie Seidenlampen, Schirme, Rüschen, Wickelband u. fertige Schirme in großer Auswahl billig. 500 Lampenschirmbedarf G. Schuster, E 3, 7 Telefon - Nr. 83825



### Schreibmaschinen Büro-Möbel

Bürobedarf billigst >124 C. Winkel N 3, 7. Tel. 22435.

Gemälde sehr preisw. Hugo Schön L 4, 3

Registrier-Cassenhaus G. Merkle Mannheim

## Uebergangs-Mäntel

der Herbstmode zu billigen Preisen in unseren bekannt guten Qualitäten.

- Moderne Uebergangs-Mäntel** aus imprägnierten Gabardine- und modernen Cheviot-Stoffen . . . . . 60.-, 55.-, **48.-**
- Ringsgurt-Mäntel** in I- und II-rhg. Formen, aus reinwollenen Qualitätsstoffen . . . . . 85.-, 75.-, **65.-**
- Modell-Mäntel** mit u. ohne Abseite, in eleganten Farbtönen . . . . . 100.-, 90.-, **85.-**
- Covercoat-Paletots** in vornehmen Farbtönen . . . . . 90.-, 75.-, **48.-**
- Gummi-Mäntel** nur erstklassige Fabrikate . . . . . 40.-, 27.-, **18.-**



# GEBRÜDER Rothschild

 MANNHEIM, K 1-2 Breitestrasse

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Sie suchen einen **Trench-Coat??** . . . dann nur bei **Hill & Müller** N 3, 11/12 Kunststraße N 3, 11/12 Wiener Modell Mäntel in feinsten Verarbeitung. Erstes Haus für wetterfeste und vornehme Sportbekleidung.

Modernste hochherrschäftliche **Speisezimmer Herrenzimmer** in schönen konkurrenzlosen Modellen Reformküchen - Ia. Klubmöbel Beste Qualität - zu unbezahlbar billigen Preisen. Beachtung unverbindlich. B<sup>1111</sup> **Rob. Lellner** Möbelausstellung Bismarckpl. 15-17 Kein Laden

**Flügel** in Miete frei **Musikhaus A. Bonecker** am Schloß. 84103

**Wer macht's nach?** Konkurrenzlos und aus die Höhe meine billigen Fleisch- und Wurstwaren. Der größte Umsatz am Platze liegt alles. Ich offeriere: Prima Ochsen- und Rindfleisch bei 2 Pf. nur 88 Pf. Pf. ff. Schweinefleisch zum Braten bei 2 Pf. nur 1.05 Mt. Pf. zum Kochen bei 2 Pf. nur 95 Pf. Pf. Schweine-Kotelett . . . Pf. nur 1.20 Mt. Pf. Zum neuen Sauerbraten Schweine-Haxen, im Ganzen gefüllt und fertig, nur 78 Pf. Pf. Schweinekopf . . . 58 Pf. Pf. Ochsenleber, im Ganzen ohne Knochen nur 1.50 Mt. Pf. Roastbeef, ohne Knochen, nur 1.40 Mt. Pf. Meise und. Billige Preise sind in meinen Schaufenstern ersichtlich. **Wurstfabrik M. Köpf, 12. 21** Filiale: Neudorf, Friedbrüder. In im Oden Neudorf, Stettener. 16. \*78

Zielerziehung unwiderruflich, garantiert. 18. und 19. Sept. 1933 **5. Freiburger Münster-Geldlotterie** 453 Geldgewinne u. 1 Pf. Bonus, aus RM. **100.000** **50.000** **30.000** **20.000** Lose 3 Mk. Paris u. Lise 30 Pf. extra empfohlen **Eberhard Fetzer** Karlsruhe, Ostendstraße 6 Postcheckkonto Karlsruhe 10875, sowie die Staatl. Lotterie-Einnahmestelle und die bekannten Verkaufsstellen.

**Wanzen** und Brat vernichtet radikal mein „Pestol“ 100 Mk. L. - bis 5.- Storch-Drogerie, Marktpl. H 1, 16

**Verkäufe** **Schöne Stücke** wie Speisezimmer-Tische, Deckentischchen, gr. Schreibtisch, Tisch, Silberschrank (Bücher-Schrank) Tisch, Auszugstisch mit schönem Leder, Kühlen, sowie 2 Küchenchränke wegen Platzmangel günstig gegen Bar zu verkaufen. Anzugeben Samstag nachm. zwischen 4 und 6 Uhr 10 982 Odenstraße Nr. 24, Lindenhof.

**Gutgehendes Zigarrengeschäft** im Zentrum der Stadt, mit 2 Zimmern, Küche und Nebenraum fortzugsfähig sofort zu verkaufen. Erforderlich RM 4000.- bar. Anfragen unter E 8 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*229

**Elektr. Anlagen** **Carl Fr. Gordt** R 3, 2 Telefon 26210